

Opposite Editorial:

Elisa Erkelenz 1

Interview: Kirsten Reese &

Erkki Veltheim 2

Festival-Special:

Memories in Music 3

Save the Date: Monat der

zeitgenössischen

Musik 4

Feldfund zeitgenössische

Musik 12

Feldfund Klangkunst:

25 Jahre singuhr 14

Portrait: L-KW 20

Open Space: What Does

Freedom Sound Like? 27

Jazzwoche 24

Feldfund: Jazz 26

Veranstaltungskalender 30

Post von

Hanno Leichtmann 47

Bühnen 44



Liebe Leser\*innen der field notes,

in seinem Essay »Acht schwierige Schritte zur Dekolonisierung der Neuen Musik« formuliert der Komponist und Musikwissenschaftler George E. Lewis, dass uns die Multiplikation von Perspektiven zu einer Multiplikation der Möglichkeiten führen kann. Ein Versprechen, das am Ende eines nicht immer leichten Prozesses der Beschäftigung mit gewachsenen Denkmustern als Institution, als Szene, als Person steht. Wie kreativ ein solcher Prozess von Reflexion und bewusstem »Verlernen« sein kann, wie bereichernd für alle Beteiligten, wie subversiv und utopisch gedacht – das kann gerade in der Neuen Musik anklingen und muss nicht bei der Benin-Bronzen-Diskussion aufhören.

Unter dem Titel »Curating Diversity Part 2« findet am 6. und 7. Mai ein Symposium statt, das diese Fragen in einem offenen Workshopformat diskutiert. Das Symposium ist die Fortsetzung einer ersten Fassung im September 2020 und wurde diesmal komplett in den digitalen Raum verlagert. Beraten wurde das Planungsteam von den Musiker\*innen und Denker\*innen Memory Biwa, Candice Hopkins, Lee Walters, meLê yamomo and Du Yun. Wie fruchtbar die Ausgestaltung der Denkräume ausfallen wird, hängt in einem so hierarchiefreien Format des Wissenstransfers von uns allen ab. Dass eine dekoloniale Perspektiverweiterung auch nicht-humane Blickwinkel einschließen kann, erzählt Kirsten Reese in ihrem Projekt »Sleeping on the Ground at Coburg«, eine akustische Recherche auf den Spuren des schillernden Grashüpfers Alyurr an der Nordspitze Australiens, die Fragen von Ökologie und postkolonialem sowie indigenem Wissen verbindet – mehr zu den Hintergründen erzählt sie im Interview. Beide Projekte sind eingebettet in das Festival »Memories in Music«, in dem verschiedene Formen der Erinnerungskultur in der zeitgenössischen Musik in den Blick genommen werden. Von bedrohten Vögeln bis hin zur Migration verlorener Sprachen. Auch sonst ist das Heft ein Spiegel einer diversen und global verflochtenen Szene. Ein schützenswertes Biotop, das seine Wandlungsfähigkeit aktuell wieder besonders unter Beweis stellt.

Ich wünsche eine gute Lektüre, allen Künstler\*innen einen langen Atem und der Kulturpolitik ein gutes Gehör.

Elisa Erkelenz

Elisa Erkelenz ist freie Kuratorin, Dramaturgin und Autorin mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer und transtraditioneller Musik. 2018 rief sie »Outernational« ins Leben, das Künstler\*innen verschiedenster Musiktraditionen präsentiert. Das nächste Konzert der Reihe findet am 3. August im radialsystem statt: »Amazon Stories« (siehe S.17). Ansonsten ist sie u.a. für das *Trickster Orchestra*, die *Donaueschinger Musiktage* und freie Ensembles aktiv oder schreibt z.B. für das *VAN Magazin*.





## Gelebte Erinnerungen Erkki Veltheim und Kirsten Reese im Gespräch

In ihren Auftragswerken für das Festival »Memories in Music« befassen sich die deutsche Komponistin Kirsten Reese und der in Australien lebende Finne Erkki Veltheim auf unterschiedliche Arten mit demselben Sujet: dem brandenburgischen Forscher Ludwig Leichhardt und dessen erster Expedition im Norden Australiens. Reese folgte für ihre von einem Radiostück, der Publikation »Mind Maps Folder« und einer Sammlung mit Büchern und Exponaten begleiteten Komposition »Sleeping on the Ground at Cobourg« seiner Route hin zur Cobourg Peninsula an der Nordspitze des Landes. Veltheim hingegen arbeitete mit dem Aborigine-Sänger Daniel Wilfred zusammen an einem Stück, das auch Aufnahmen von Wagner-Arien und Vogelstimmen beinhaltet. So fragen beide nach unterschiedlichen Formen der Wissensvermittlung und kulturellen Erinnerung, genauso aber auch nach dem Erbe und der Aufarbeitung kolonialistischer Strukturen.

Was macht Ludwig Leichhardt und seine Arbeit im Kontext von Kolonialismus so interessant?

REESE: Es ist wichtig, dass wir sehr bewusst nach Kolonialismus, Post-Kolonialismus und den Status Quo dieser Welt im weiteren Sinne fragen. Wo fangen wir an, Veränderungen anzustoßen, wie lassen sich neue Wege betreten? Ich war mehrmals in Australien und es war interessant zu sehen, dass Leichhardt dort sehr bekannt ist, obwohl ihn hier niemand kennt. Es schien mir allerdings unangemessen, einen weißen Mann, einen »Entdecker«, in den Mittelpunkt zu stellen. Bei der Arbeit an den Mind Maps näherte ich mich ihm wieder an. Es gibt australische Forscher\*innen, die sich sehr intensiv mit ihm auseinandergesetzt haben und die sagen, dass sich sein Beitrag auf verschiedenen Ebenen von anderen unterschied. Anhand seiner

Notizen über aboriginale Sprachen lassen sich beispielsweise einige linguistische Fragen beantworten. Er arbeitete sehr genau und versuchte, sein eigenen kulturellen Vorannahmen zu überwinden.

### Erkki, wie gestaltete sich dein Zugang?

VELTHEIM: Ich wollte auf meine eigenen Erfahrungen zurückgreifen. Ich bin in Finnland geboren und habe die meiste Zeit meines Lebens in Australien verbracht, habe aber wohl immer noch einen europäischen Hintergrund, weshalb ich dieses Land aus der Perspektive eines Fremden erlebe. Ich habe außerdem seit Langem Verbindungen zur Yolŋu-Community, die in der Nähe des Flusses leben, den Leichhardt nach einem seiner Reisebegleiter Roper River getauft hat. Witzigerweise habe ich sogar in meinen Zwanzigern mal mit dem Gedanken gespielt, einen Zyklus von Country-Western-Songs über Leichhardt zu schreiben, genauer gesagt über die Expedition im Jahr 1848, bei der er verschollen ist. Ich war also schon vorher mit ihm und seiner Arbeit vertraut.

Dein Werk bezieht sich auf den Tag, an dem Leichhardt dem Roper River seinen Namen gab und an welchem im weit entfernten Dresden Richard Wagners »Tannhäuser« uraufgeführt wurde. Welche Verbindung siehst du zwischen diesen beiden Geschehnissen?

VELTHEIM: Leichhardts Tagebücher zeichnen das Bild eines sehr europäischen, methodologisch und wissenschaftlich denkenden und kultivierten Menschen. Ich versuchte, einen radikalen Kontrast zu finden zwischen seiner damaligen Situation und dem, was in seiner eigenen Kultur passierte. Obwohl beides zur gleichen Zeit geschah, scheint mir Leichhardt der geografischen Distanz wegen wie in einer anderen Zeit gelebt zu haben. Ein weiterer Aspekt ist, dass Wagner die politisch und ästhetisch motivierte, idealisierte Darstellung einer aus dem Mittelalter stammenden Tradition anstrebte. »Tannhäuser« bezieht sich auf die Minnesänger und also auf eine orale Tradition. Was für mich wie-derum eine Verbindung zu den Menschen aus Arnhemland schafft, mit denen ich zusammenarbeite, die Wilfred-Familie aus dem Wägilak-Clan. Diese hält eine Tradition am Leben, die ihrerseits zehntausende Jahre alt ist. Doch handelt es sich eben nicht um das Ideal einer Tradition, sondern um eine sehr konkrete Kontinuität. Deswegen war es interessant, mit Daniel Wilfred zu arbeiten und seinen Gesang mit der Bariton-Arie »O du mein holder Abendstern« aus dem »Tannhäuser« zusammenzubringen. Darüber lässt sich viel über den Unterschied zwischen der indigenen Kultur Australiens und europäischer Kultur, genauso aber auch über orale und schriftliche Traditionen herausfinden. Schriftliche Traditionen privilegieren das Konzept der Originalität und doch nimmt in ihnen die aktive Erinnerung nur eine untergeordnete Rolle ein, weil alles dokumentiert und katalogisiert wird. Für Daniel aber ist die Erinnerung unabdinglich. Er muss sich ständig vorhalten, was er von seinen Vorfahr\*innen gelernt hat. In meinen Kollaborationen mit First-Nation-Menschen denke ich immer an den Anthropologen Michael Taussig. Für ihn dient Anthropologie immer mehr als Spiegel unserer eigenen Kultur denn als



Dokument einer anderen. Das rufe ich mir immer in Erinnerung, denn radikale Differenzen lassen sich niemals vollständig überbrücken. Ich gebe niemals vor, die Musik einer anderen Kultur aus dem Innern heraus zu verstehen. Es handelt sich immer um einen Zerrspiegel meiner eigenen Kultur.

REESE: Was wir aus westlicher Perspektive gerne vergessen, weil wir uns auf eine schriftliche Kulturgeschichte stützen, sind die tatsächlichen gesellschaftlichen Realitäten. Natürlich können wir über die auch etwas lesen, präsent werden sie uns so aber nicht. Bevor er nach Australien ging, machte Leichhardt eine Reise durch Südeuropa und seine Beschreibungen ähneln denen von Australien.

VELTHEIM: Das beweist auch, wie unterschiedlich die gesellschaftlichen Realitäten innerhalb Europas waren – über Italiener\*innen oder Griech\*innen ließ sich auf ähnlich radikale Weise nachdenken wie über Menschen aus einem ganz anderen Teil dieser Erde. Bei Europa handelte es sich zu dieser Zeit keineswegs um eine integrierte Kultur.

Kirsten, du hast eben das Stichwort der Präsenz verwendet. Warum war es so wichtig für dich, für dein Projekt vor Ort zu sein?

VELTHEIM: Die Grundfrage, wenn es darum geht, worüber wir uns unterhalten und womit wir uns künstlerisch auseinandersetzen, ist doch: Was tue ich dort eigentlich? Darf ich mich dort aufhalten? Warum ist es mir erlaubt, mich dort aufzuhalten? Mein Trip dauerte nur acht Tage und anfangs habe ich gezweifelt: Was kann ich in nur acht Tagen lernen? Es handelte sich allerdings um eine Art Zuspitzung einer Erfahrung, was meiner Meinung nach Kunstwerke auch anbieten. Ich habe vorab viel gelesen, mich intensiv vorbereitet und eine längere Zeit in Australien verbracht. Vor Ort kam das alles zueinander. Präsenz zu sein ist, so meine ich, die einzige Art, in der sich *wirklich* etwas lernen lässt. Es gibt einen tollen Text von Michael Christie, einem Linguisten aus Arnhemland, der sich viel mit Yolju-Wissen auseinandersetzt. Darin geht es viel um verkörpertes und kontextualisiertes Wissen. Präsenz ist essentiell, genauso wie sie es auch für uns als Komponist\*innen ist – die Erfahrung einer bestimmten musikalischen Zeit, dem gemeinsamen Aufenthalt in einem bestimmten Raum. Heutzutage stellt sich diese Frage noch viel dringlicher, einerseits hinsichtlich der uns umgebenden Medien und andererseits, weil das Reisen nicht mehr ohne Weiteres möglich ist.

VELTHEIM: Es ist schon ironisch, dass dieses Projekt in einer Zeit aufgeführt wird, in der internationale Reisen schwieriger geworden sind denn je zuvor – schwieriger wohl als noch zu Leichhardts Zeiten!

Du arbeitest hingegen mit einer Form von Absenz, Erkki: Die drei Aufnahmen der Arie aus dem »Tannhäuser« stammen aus dem sehr frühen 20. Jahrhundert. Warum bist du dermaßen tief ins Archiv gegangen?

VELTHEIM: Mir ging es darum, mit der Zeit zu spielen. Es handelt sich um eine andere Form von Präsenz, denke ich. Ich bin weit in der Geschichte aufgenommenen Musik zurückgegangen, um Leichhardts Zeit näher zu kommen. Die Yolŋu-Sänger\*innen, die die Manikay singen, singen oftmals mit verschiedenen Stimmen. Daniel sagt zum Beispiel hin und wieder, er würde mit der Stimme seines Großvaters singen – womit er nicht unbedingt seinen biologischen Großvater meint, die familiären Beziehungen sind etwas komplexer. Der Großvater ist jemand, der ihm ein Lied beigebracht hat, ob nun im echten Leben oder sogar im Traum. Das ist Teil einer verkörperlichten Praxis, die nicht aufgeschrieben und notiert werden kann. Die Gespenster der Baritone aus dem frühen 20. Jahrhundert nehmen einen ähnlichen Platz ein, weil sie die ersten waren, die aufgezeichnet wurden. In der westlichen Kultur greifen wir auf sie zurück, um die Aufführungspraxis von damals zu verstehen. Dass ich die frühesten erhältlichen Aufnahmen ausgewählt habe, geschah einerseits aus ästhetischen Gründen. Andererseits aber ist dieses Projekt für mich aber auch ein archäologisches. Je älter, desto besser! Zwischen den Aufnahmen und der Premiere von »Tannhäuser« liegen nur ungefähr sechzig Jahre.

REESE: Für meine Komposition, die sich vor allem auf Field Recordings von der Cobourg Peninsula stützt und wenig direkt mit Leichhardt zu tun hat, suchte ich nach Insekten. Schließlich fand ich eine CD mit Aufnahmen aus den siebziger oder achtziger Jahren, die geradezu antik wirkten. Auch weil sie merkwürdig klingen. An den Körpern der Insekten wurden Elektroden angebracht, um die Physikalität des Sounds aufzuzeichnen. Diese CD hat eine ganz eigene Aura. Den Gedanken des Blicks auf das Andere auch auf Insekten auszuweiten, war mir sehr wichtig. Selbst in der Tierwelt gehören Insekten zum Bodensatz, die Hälfte von ihnen wird ausschließlich als Gefahrenquelle angesehen.

**Auch Erkki verwendet tierische Geräusche: Vogelaufnahmen. Was hat es damit auf sich?**

VELTHEIM: Mein Stück heißt »October 19th, 1845« und soll diesen Tag abbilden, von Sonnenauf- bis -untergang. Daniel Wilfreds Lied steht am Anfang und gegen »Abend« wollte ich eine Atmosphäre schaffen, die das Ende des Tages ankündigt. Auch wenn es so nicht angelegt und es interpretationsoffen sein soll, ließen sich die drei Vögel und die drei »toten Baritone« selbstverständlich zusammendenken. Ich hoffe allerdings, dass das Publikum es nicht zu sehr intellektualisiert!

**Kirsten, du ziehst eine noch deutlichere Parallele zwischen ökologischen Fragen und den anhaltenden Effekten des Kolonialismus in Australien.**

REESE: Kolonialismus in Frage zu stellen bedeutet, eine bestimmte Entwicklung in Frage zu stellen, in welcher Denken und Macht eng miteinander verbunden sind. Ebenso heißt es, in Frage zu stellen, wo der Ursprung der darin enthaltenen Gewalt liegt. Es lässt sich eine Parallele dazu ziehen, wie der Planet



behandelt wird und umgekehrt. Alle Klimafragen lassen sich mit politischen und sozialen Problemen in Verbindung stellen, es geht immer um die Beziehungen zwischen Menschen. Zu verstehen, ein Bewusstsein zu erlangen und eine andere Form von Handeln zu aktivieren, indem man etwas oder jemandem zuhört, schafft Verbindungen. Die wichtigste Erfahrung war für mich wohl, unter einem Moskitonetz auf dem Boden zu liegen und nur zuzuhören. Das Gehör und eine Art »Verständnis ohne Verständnis« schärften sich so von Nacht zu Nacht. Als Erkki mir ein Lied von Daniel Wilfred schickte, hörte ich es nach dieser Erfahrung auf ganz andere Art und Weise. Dasselbe gilt für andere Arten der Auseinandersetzung.

Ihr werdet eure Arbeiten bei einem Festival mit dem Titel »Memories in Music« vorstellen. Wessen Erinnerungen stehen im Zentrum eurer Stücke?

VELTHEIM: Ich arbeite seit ungefähr 15, 16 Jahren mit Menschen aus dem Arnhemland und insbesondere der Wilfred-Familie zusammen. Wenn sie singen, dann ist das ein Ausdruck gelebter Erinnerung. Im selben Zug aber können die zeremoniellen Lieder das Zeitgeschehen behandeln. Einerseits handelt es sich also um die Erinnerung an eine jahrtausendelange kontinuierliche Praxis, andererseits aber genauso um eine sehr zeitgenössische kollektive Ausdrucksform. Das ist im Vergleich zum westlichen ein anderer Ansatz, über Musik und Kultur nachzudenken. Anders als Wagner, der die Geschichte neu interpretiert, oder der Gebrauch von Aufnahmen, die eine Form von Notation darstellen. In Australien müssen wir uns jeden Tag mit Kolonialismus auseinandersetzen. Es ist jeden Tag ein Teil meines Lebens, eine ungelöste Frage des australischen Alltagslebens. Heutzutage wird darüber jedoch zum Glück mehr gesprochen. Es geht darum, wie wir unserer Vergangenheit gedenken und wie diese wiederum sich auf unsere Gegenwart auswirkt. Aus meinen Kollaborationen mit verschiedenen Communitys in Arnhemland habe ich die Erfahrung gewonnen, dass meine Absichten immer missverstanden werden. So wie ich auch viel von dem, was Daniel macht, missverstehe. Das zu akzeptieren allerdings bedeutet für mich den ersten Schritt hin zu einem besseren Verständnis voneinander. Selbst wenn es sich um ein besseres Missverständnis handelt. (*lacht*)

REESE: Meine Arbeit ist auf eine Art sehr persönlich, weil sie sehr präsenzbezogen ist. Der Körper aber ist ein sehr europäischer. Auch ich denke, dass es wichtig ist, Differenzen anzuerkennen, anstatt sie zu idealisieren. Auf der anderen Seite denke ich jedoch, dass gerade weil diese Probleme in Australien so präsent sind, sie nur durch ihre Präsenz gelöst werden können, durch die gemeinsame Kommunikation. Das braucht es insgesamt in unserer globalisierten Welt. Aus der Perspektive einer Außenstehenden ist es interessant, zu sehen, wie solche Themen in Australien diskutiert werden, weil es schlicht notwendig ist. Wenn Erkki mit einer Community zusammenarbeitet, wird damit etwas in Bewegung gebracht. Das kann uns als Modell dienen, die wir hierzulande gerade erst anfangen, uns mit diesen Fragen zu beschäftigen.







## Memories in Music Konzerte, Installationen, Audiowalks

Mit »Memories in Music« stellt die *Akademie der Künste* Formen der Erinnerungskultur in der zeitgenössischen Musik vor. Musik und Klang speichern und vermitteln Erinnerungen von Erfahrungen, Geschichte, Kultur. Wie zeitgenössische Komponist\*innen und Musiker\*innen diese Erinnerungsstränge musikalisch verarbeiten, sie neu verorten, gewichten und politisieren, ist Thema des Festivals. Im Zentrum steht eine dialogische und recherchebasierte Auseinandersetzung mit Konfliktlinien, Migrationsbewegungen, kolonialem Gedächtnis und indigenen Klangvorstellungen. Das Programm führt aktuelle (Uraufführungs-)Werke mit Positionen aus den siebziger und achtziger Jahren zusammen.

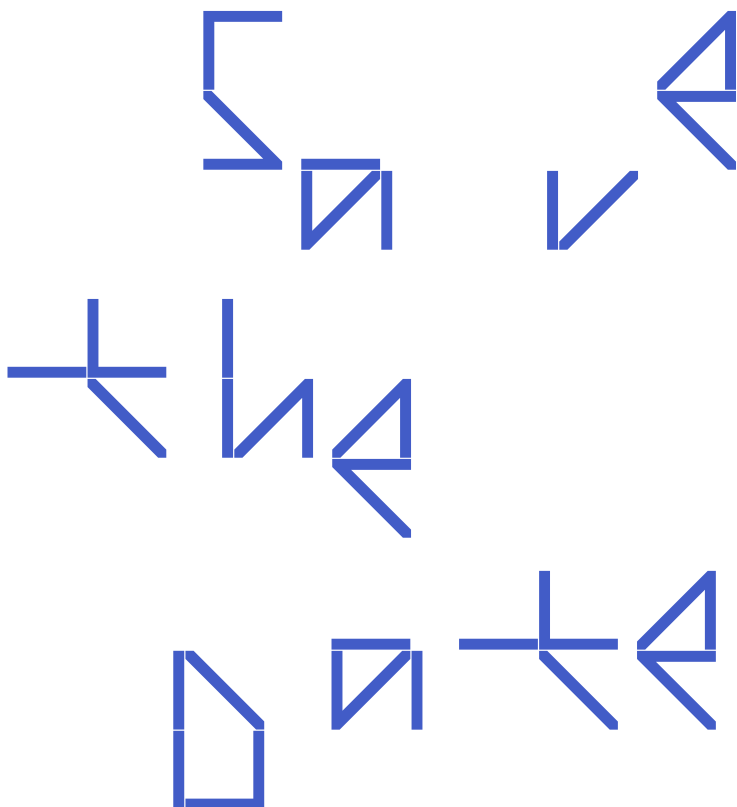
Das Festival startet am 6. und 7. Mai mit dem Symposium »Curating Diversity Part 2«. Auf einem Parcours im nischenreichen Außenraum der AdK am Hanseatenweg werden zwischen dem 7. und 9. Mai audiovisuelle Installationen, Live- Auftritte von Musiker\*innen und Konzertinterventionen vom Dach der Akademie inszeniert. Vom 6. Mai bis 7. August bringen Audiowalks Radio-kompositionen und Hörspiele zu Gehör. Livestreams und andere digitale Angebote sowie ein umfangreiches Programm-buch mit Arbeitsmaterialien komplettieren das Programm.

Mit Matti Aikio/Katarina Barruk/Maja S. K. Ratkje, Panos Aprahamian, Carola Bauckholt, Dániel Péter Biró, Annesley Black, Tony Buck, Tony Elieh, Ensemble Adapter, ensemble mosaik, Carlos Gutierrez/ECOEIN, Leopold Hurt, Thomas Kessler, Manolis Manousakis, Aya Metwalli, Neue Vocalsolisten Stuttgart, Silvia Ocougne, Samir Odeh-Tamimi, Petros Ovsepyan, Kirsten Reese, Youmna Saba, Marco Scarassatti, Annette Schmucki, Walter Smetak, Livio Tragtenberg, Guilherme Vaz, Erkki Veltheim, Sabine Vogel, Ute Wassermann, Daniel Wilfred, Raed Yassin, Cynthia Zaven, Walter Zimmermann, u. a.

→ Akademie der Künste, Hanseatenweg  
06.–09.05. und 06.–07.08.2021, digital & outdoor & indoor ([www.adk.de](http://www.adk.de))

»Memories in Music« presents the forms that commemorative cultures can take in the field of contemporary music. The program combines current works with positions from the 1970s and 80s in concerts, by installations, audio walks and much more.





Monat der zeitgenössischen Musik  
Vier Wochen zeitgenössische  
Musik, Klangkunst, Musiktheater,  
Echtzeitmusik und Diskurs  
27.08.–30.09.2021

Berlin wäre nicht Berlin und die Freie Szene nicht die Freie Szene, wenn Stadt und Musiklandschaft nicht mit innovativen, sicheren Konzepten das soziale und kulturelle Miteinander neu denken würden. Auf den Straßen und in den Parks zeigt sich, dass der öffentliche Raum mit aller Konsequenz zurückerobert wird.



Genau dieser Geist prägt auch den *Monat der zeitgenössischen Musik*, welcher die beispiellose Vielfalt der Berliner zeitgenössischen Musik in Konzerten, Performances und Klanginstallationen präsentiert – und dabei in Zusammenarbeit mit Berliner Ensembles, Künstler\*innen und Komponist\*innen sowie den freien Spielstätten und den etablierten Konzerthäusern die Stadt als Möglichkeitsraum neu vermessen wird.

Eine den Umständen entsprechende Neuerung ist das diesjährige Vorspiel. Im Rahmen einer neuen, dritten Ausgabe des legendären Festivals *sonambiente* wird der ehemalige Flughafen Tegel voraussichtlich ab dem 20. August zum Schau- und Hörplatz von drei Klanginstallationen, u. a. des Künstlers Emeka Ogboh, der zuletzt mit dem Album »Beyond the Yellow Haze« als Musikproduzent debütierte. Mehr Informationen zu *sonambiente berlin txl* finden sich auf der folgenden Seite.

Die eigentliche Eröffnung des *Monats der zeitgenössischen Musik* findet am 27. August mit *Labor Sonor : Translating Spaces* statt. Das Festival nimmt den Raum als Akteur in den Fokus. Acht Werkaufträge werden an Komponist\*innen und Installationskünstler\*innen wie etwa Sabine Ercklentz, Frank Bretschneider oder das Duo Nguyễn + Transitory vergeben und über drei Tage hinweg an unterschiedlichen Orten präsentiert werden: im öffentlichen Raum, in einschlägigen Veranstaltungsräumen und sogar privaten Wohnungen unterwegs.

Programm:

[www.field-notes.berlin/mdzm](http://www.field-notes.berlin/mdzm) | [www.facebook.com/initiative.berlin](https://www.facebook.com/initiative.berlin)

[www.instagram.com/field.notes.berlin\\_inm](https://www.instagram.com/field.notes.berlin_inm)

#fieldnotesberlin





## Sonambiente berlin txl Vorspiel des Monats der zeitgenössischen Musik

Sofern Corona es zulässt, findet die nach 1996 und 2006 dritte Ausgabe des legendären internationalen Klangkunstfestivals in der zweiten Augushälfte 2021 in den historischen Terminals des aufgegebenen Flughafens Berlin-Tegel statt. Dort bietet sie eine 14-tägige Raumintervention, die aus Audio-Kompositionen, Virtual-Reality-Installationen und Konzerten/Performances besteht. Somit eröffnet sie auch den diesjährigen *Monat der zeitgenössischen Musik*, welcher ganz im Zeichen einer Rückeroberung des öffentlichen Raums durch Kunst und Kultur steht.

Gezeigt werden drei international herausragende künstlerische Positionen. Im Zentrum stehen Auftragsarbeiten für die Beschallungsanlage von TXL. Die entstehenden Auftragswerke – allesamt Uraufführungen – sollen unter Einbeziehung der vorhandenen Audio-Anlage des Flughafens mit über 2000 Lautsprechern in den historischen Terminalbereich von Tegel projiziert werden. Architekturerafahrung und Klang(kunst)erfahrung verschmelzen.

Im Rahmen von *sonambiente berlin txl* wird der Flughafen – im früheren realen Betrieb selbst ein überwältigendes soziales Klangkunstwerk – zum letzten Mal öffentlich zugänglich und erlebbar sein. Der klassische, denkmalgeschützte Terminalbereich von TXL wird bei freiem Eintritt in einen barrierefreien Rundgang, einen »Space with Sound Art«, verwandelt.

Der riesige Flugzeughangar soll Schauplatz von zwei großen Konzerten werden – die letztmalige Möglichkeit, die von Gerkan, Marg & Partner entworfene Siebziger-Jahre-Architekturikone Berlin-Tegel noch einmal zu erleben, bevor der Flughafen endgültig seine Funktion verliert und das Areal zur *Urban Tech Republic* und zum neuen Wohnviertel *Schumacher-Quartier* umgebaut wird.

Mit seinen Terminals und Hangars bietet der Flughafen qua Funktion mehr Raum und Fläche als die meisten anderen öffentlichen Gebäude und daher in Zeiten der Corona-Pandemie günstige Voraussetzungen für die sichere Durchführung von *sonambiente berlin txl* im August 2021.

Mehr Informationen folgen in Kürze auf [www.sonambiente.berlin](http://www.sonambiente.berlin)



## LABOR SONOR : TRANSLATING SPACES Eröffnung des Monats der zeitgenössischen Musik

Der *Monat der zeitgenössischen Musik* wird am 27. August mit einem Sommerfest und *Labor Sonor : Translating Spaces* eröffnet. Das Festival macht den Raum selbst zum Akteur und fragt nach dessen Rolle in aktueller experimenteller Musik und Klangkunst. Dafür werden acht Komponist\*innen und Installationskünstler\*innen beauftragt, Werke für den öffentlichen Raum, einschlägige Bühnen und für unterwegs zu schreiben.

Die Devise des Festivals lautet: Zweimal hören! Im hörenden Raumvergleich wird der Raum als Interpret und Vermittler körperlich spürbar. Ein begleitendes Symposium gibt Einblicke die Entstehungsprozesse der Arbeiten und erforscht disziplinübergreifende Felder raumbezogener Komposition und Klanginstallation.

Mit Joanna Bailie | Bauer/Czerniawska/Khorkhordina | Frank Bretschneider | Sabine Ercklentz | Christian Kesten | Nguy n & Transitory | utrumque (Gerhard Eckel & Ludvig Elblaus) | Zimoun

→ St. Elisabethkirche, Villa Elisabeth, ausland berlin, Ballhaus Ost, Friedhofspark Pappelallee, Spätkauf Pappelallee, diverse Orte im öffentlichen Raum  
27.-29.08.2021

Eröffnung des Monats der zeitgenössischen Musik  
27.08.2021



Biliana and The Instrument  
**SCHRUMPF!** Musik & Theater  
 & Tanz in Klein (ab 5 Jahren)

Mit *SCHRUMPF! Biliana and The Instrument* laden die Künstler\*innen das Publikum ein, gemeinsam mit ihnen den Raum zu erkunden, basierend auf ihrem neuen Stück »ONETIME«. Mitten in der Erkundung fangen die Künstler\*innen mit einer Aufführung an, bei der das Publikum mittendrin ist und teilnehmen kann. Im Anschluss wird die Frage gestellt: Was ist das und wie funktioniert es?

Daniella Strasfogel (Künstlerische Leitung und Moderation *Schrumpf*), Maya Matilda Carroll (Tanz, Choreografie), Roy Carroll (elektroakustische Medien bzw. *The Instrument*), Biliana Voutchkova (Geige, Gesang)

→ studioboerne 45  
 Sa. 15.05.2021, 16 Uhr

---

*SCHRUMPF!* opens the work of Berlin artists to an intergenerational audience. Ages 5 and up.



Elektropolis: Soundwalk 21  
 Transmediale Konzertreihe der  
 Marc Sinan Company

Das Gelände rund um die *Spreehalle* ist industriegeschichtlich ein mehr als bedeutendes Areal im Osten Berlins. Die *Marc Sinan Company* vermittelt mit fünf Hörinstallationen einen spielerischen Eindruck der Vergangenheit sowie der Zukunft dieses innovativen Standortes. *SOUNDWALK 21* versteht sich als performative Plattform für neue Erfahrungen, Austausch und gesellschaftlichen Diskurs.

Marc Sinan Company, Jakob Erek Sen und Holger Kuhla in Kooperation mit dem Industriesalon Schöneweide e.V. und Studierenden der HTW

→ Spreehalle Berlin  
 Eröffnung des Soundwalks:  
 Sa. 15.05.2021, 15 Uhr  
 danach jederzeit zugänglich

---

*SOUNDWALK 21* playfully makes *Spreehalle*'s industrial history come to life via audio installations while also looking into its future. From the opening, the walk is accessible 24/7.



### ORTE & RÄUME #2

Eine mobil-partizipative  
Konzert-Situation mit dem  
Ensemble Maulwerker und  
Alexey Kokhanov als Gast

In ihrer neuen Reihe *ORTE & RÄUME* widmen sich die *Maulwerker* ausgewählten Orten im urbanen Raum, um sie akustisch erfahrbar zu machen. Sie konzipierten spezifisch für die Sarotti-Höfe neue Kompositionen, die das Publikum herausfordern, den Raum hörend neu zu konstruieren, Kontrapunkte um verwinkelte Ecken herum zu verfolgen, die Polyphonie immer wieder neu zusammensetzen.

Komposition und Performance:  
Ariane Jessulat, Henrik Kairies,  
Christian Kesten, Katarina Rasinski,  
Tilmann Walzer, Steffi Weismann  
und Alexey Kokhanov (Gast)

→ exploratorium berlin  
So. 16.05.2021, 19 Uhr

In their new series *ORTE & RÄUME*,  
*Maulwerker* dedicate themselves to  
specific places in urban space in  
order to experience them acoustically.



### READY MAKING #3

Akustische Affordanzen

Der Titel *READY MAKING* setzt den Begriff des »Ready Made« in Bewegung und in klangräumliche Performanz. Die Künstler\*innen untersuchen mit ihren klangpraktischen Handlungen an beziehungsweise mit Objekten und Materialien deren klangliche Eigenschaften. Folge #3 der Reihe fragt nach Möglichkeit und Bedingungen von akustischen Affordanzen. Mit anschließenden Künstler\*innengesprächen.

Christian Kesten: »Ding ding«  
(UA, 2021)

Gisela Hochuli: »Wir sind Haushalt«  
(UA, 2021)

Valerian Maly & Klara Schilliger:  
»ohne Titel« (UA, 2021)

Fernanda Farah: »Tablett« (1998/99)

Gwendoline Robin: »Sous les lunes  
de Jupiter« (2018)

→ Errant Sound  
23. & 24.05.2021, 18 Uhr

Gisela Hochuli, Christian Kesten,  
Valerian Maly & Klara Schilliger

→ Flutgraben Mehrzweckhalle  
25.05.2021, 18 Uhr



»Downtown« + »Refraction«  
Well Tuned Brass –  
Zinc & Copper

Nach dem Erfolg der *Well Tuned Brass*-Serie im Jahr 2020 setzt das Ensemble *Zinc & Copper* sein Programm fort. Eröffnet wird die Reihe am 8. Juni im *KM28* mit Musik von Arnold Dreyblatt und Phill Niblock, eingerahmt werden sie von einer Diskussion und einem DJ-Set von Werner Durand.

Arnold Dreyblatt: »Wave Plate«,  
»Latent Image«, »Continuous  
Broadcast«  
Phill Niblock: »Baobab Zink«  
Werner Durand: »DJ-Set«

→ *KM28*  
Di. 08.06.2021, 19.30 Uhr

Das zweite Gesprächskonzert beschäftigt sich unter dem Titel »Refraction« mit Farbe und Form in der Musik. Mit einem neuen Werk von Hanna Hartman und einem Repertoirestück des Künstlers Christoph Herndler.

Hanna Hartman: Neues Werk  
Christoph Herndler: »vom festen,  
das weiche«

→ *KM28*  
Di. 29.06.2021, 19.30 Uhr

---

*Well Tuned Brass* continues with two June events, amongst others with a Phill Niblock performance and a new work by Hanna Hartmann and discussions.



UpToTen – CONSTRUCTIONS

*UpToTen – CONSTRUCTIONS* ist das zweite Konzert einer Trilogie mit neuen Werken für bis zu zehn Musiker\*innen. Es widmet sich besonderen Instrumentenentwicklungen: Vier Komponist\*innen schaffen elektronische Erweiterungen und Objekte, durch die instrumentale Innenräume erkundet werden, Räume kompositorischen Einfluss nehmen oder Lautsprecher und Instrumente zu neuartigen Klangformationen verschmelzen.

Stefan Streich: »Lerche, Spur und Geister« (UA, 2019 2020)  
Marco Döttlinger: »corpus III« (UA, 2020)  
Hanna Hartman: »Blackout« (UA, 2020)  
Malte Giesen: »Neues Werk« (UA, 2020)

ensemble mosaik  
Lennart Dohms (Leitung)

→ Kesselhaus, Kulturbrauerei  
Mi. 16.06.2021, 20 Uhr

---

In the second concert of the *UpToTen* trilogy, *ensemble mosaik* will perform four world premieres that address instrumental extensions.





### A oder B

A oder B, entweder-oder, links oder rechts. Binarität unterstellt Symmetrien und schafft Gegenpositionen. Was passiert, wenn diese verstärkt oder aufgelöst werden? Stimmen und Aktionen werden in einem quadrophonischen Setting verräumlicht und verbinden taktile Vorgänge mit dem Hören und Sehen. Der Abend lebt von Perspektivwechseln und der körperlichen Präsenz von Publikum und Performer\*innen.

Steffi Weismann: »A oder B«  
(UA, 2021)

Ensemble Maulwerker und Gäste.  
Steffi Weismann (Komposition, Choreographie, Bühne, Video), Dorothee Scheiffarth (Kostüme), Ruth Waldeyer (Licht), Matthias Erian (Ton), Annette Krebs (Programmierung Mehrkanal-Ton), Sascha Wolters (PR), Vilém Wagner (Produktion)

→ Ballhaus Ost  
16.–18.06.2021, jeweils 20 Uhr

A or B, either/or, left or right. Binarität assumes symmetries and creates counter-positions. What happens when these are reinforced or dissolved?



### Pestilenza

einige musikalische exerziten zur abwehr bösariger seuchen

Dieses elende, allgegenwärtige C-Wort! Niemand kann es mehr hören. Doch so gänzlich unbekannt ist eine solche Seuche nicht; mussten sich vor Generationen auch schon ganze Landstriche mit Plagen auseinander setzen. In »Pestilenza« werden Texte aus dem *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* mit Theater und Musik improvisatorisch auf überraschende und wirkungsvolle Weise miteinander verbunden.

»Pestilenza« (UA, 2021)

Ensemble klarinette-akkordeon plus: Christine Paté (Akkordeon, Vierteltonakkordeon), Matthias Badczong (Klarinetten), Matthias Bauer (Kontrabass, Stimme)  
Maria Lucchese (Performance, Stimme, Theremin, Zither, Didgeridoo, Oceandrum, Gong)

→ Villa Elisabeth  
So. 20.06.2021, 20 Uhr

In »PESTILENZA,« texts from the Concise Dictionary of German Superstition are combined with theater and music in a surprising and effective way.



Mainz/Dargent/Eraslan

Die neue Trio-Exploration Mainz, Dargent und Eraslan verwandeln ein Format mit großer Nähe zu westlicher Kammermusik in einen multi-perspektivischen musikalischen Reflexions- und Bewusstseinsstrom aus idiomatischen Partikeln. Transkulturelle und experimentelle improvisierte Musik bilden ein Koordinatensystem für subtile, individuelle Annäherungen und minimalistische Schwebezustände.

Mainz/Dargent/Eraslan (UA, 2019)

Matthias Mainz (Piano, Vierteltonpiano), Gregory Dargent (Oud), Anil Eraslan (Cello)

→ Spreehalle Berlin  
26.06.2021, 19.30 Uhr

---

The new trio Mainz, Dargent and Eraslan transforms a format close to Western chamber music into a category-defying multi-perspective musical stream.



MUSIC FOR  
a room, a park ...

*MUSIC FOR* ... arbeitet als vierteiliges Musikprojekt mit den unterschiedlichen akustischen und sozialen Qualitäten des Aufführungsraumes. In Konzerten und einer Klanginstallation kombinieren die mexikanischen Künstlerinnen Leslie García und Tania Candiani für *MUSIC FOR a room* Erfahrung von Einsamkeit mit dem wiedergewonnenen Live-Erlebnis von Raum und musikalischer Intensität. In *MUSIC FOR a park* thematisiert Ana Maria Rodriguez im ehemaligen Wasserbecken der *Floating University* die sensiblen Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt. Ihre Konzertinstallation spannt ein fragiles Feedback-System, das metaphorisch für die Zyklen der Natur und ihr Regenerationsvermögen steht.

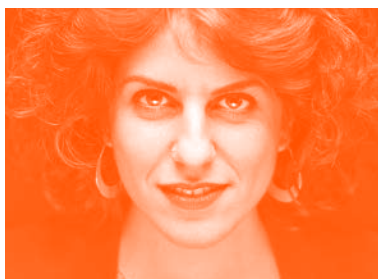
Ensemble KNM Berlin

→ *MUSIC FOR a room*  
KNM's Garage 51 | FAHRBEREITSCHAFT + bar | kulturraum  
4.-13.06.2021 Tages- und Abendprogramm

→ *MUSIC FOR a park*  
Floating University  
09. + 10.07.2021, 16-20 Uhr

---

*MUSIC FOR* ... is a four-part music project that explores the different acoustic and social qualities of the performance space.



OUTERNATIONAL:  
AMAZON STORIES

»Outernational« ist ein künstlerisches Forschungsprojekt rund um transtraditionelle Musik. Auf der Suche nach einer zeitgenössischen, hybriden, globalen Musik, die Exotismen und Essenzialismen vermeidet, und die in Deutschland bislang kaum Räume findet. In den »Amazon Stories« werden Solist:innen aus verschiedensten künstlerischen Praxen zu einer *community of practice*, die in einer zerklüfteten Welt nach Möglichkeiten des »Coming together« sucht.

Leopold Hurt (Zither und Komposition), Mohammad Reza Mortazavi (Tonbak und Komposition), Mona Matbou Riahi (Klarinette), Golnar Shahyar (Stimme und Komposition), Rojin Sharafi (Elektronik), Elisa Erkelenz (Kuration und Dramaturgie), Heinrich Horwitz (Regie und Inszenierung), Rosa Wernecke (Video und Licht)

→ radialsystem  
Di. 03.08.2021, 19 Uhr

»Outernational« explores transtraditional music. In »Amazon Stories«, different solists form a community of practice.



BERLIN is not AM Ring  
Vol. 3: Der Ring des Nibelungen

*Berlin is not AM Ring* fragt, welche Mechanismen von Macht und Ausbeutung von Kunst im Musikgeschäft greifen und welche Ideen zur Befreiung sich aus der Tetralogie über die große Gier gewinnen lassen. Ziel ist ein widersprüchliches und ausuferndes Gesamtkunstwerk mit diversen Positionen. Berliner Künstler\*innen werden gemeinsam einen dreitägigen Opernmarathon erarbeiten. Sie (re-)interpretieren in Tandems je einen Teil des Rings. Zwei Open-Air-Bühnen, vier Uraufführungen: Über das gesamte Wochenende können die Zuschauer\*innen alle Teile individuell erleben und sich anschließend bei der inklusiven Partyreihe *SPACESHIP* austauschen.

Das Theater Thikwa, die Musiktheaterkombo glanz&krawall und die Jazz-Bigband Omniversal Earkestra.

Weitere Acts werden ab Mitte Mai 2021 auf [berlinisnotamring.de](http://berlinisnotamring.de) bekannt gegeben.

→ Fahrbereitschaft Lichtenberg  
20.–22.08.2021, 18 Uhr

Which mechanisms of power and exploitation operate in pop music business, which ideas for liberation can be derived from the tetralogy of great greed?





## sound spaces berlin 25 Jahre singuhr

Dezentral organisiert, international ausgerichtet und regionaler Katalysator für künstlerische Perspektiven: *singuhr – projekte* ist Dreh- und Angelpunkt der Berliner installativen Klangkunst. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert ermöglicht *singuhr* jungen und aufstrebenden genauso wie international renommierten Klangkünstler\*innen die Weiterentwicklung ihrer Perspektiven und fördert darüber hinaus auch durch Diskurs- und Vermittlungsangebote den Austausch mit anderen künstlerischen Sparten.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens veranstaltet *singuhr – projekte* mit *sound spaces berlin* zwischen dem 28. Mai und 13. Juni eine dreiwöchige Doppelausstellung an zwei wichtigen Orte der zeitgenössischen Musik, Kunst und Klangkunst in Berlin, an denen selbstverständlich auch die *singuhr* im zurückliegenden Vierteljahrhundert aktiv war.

In der Parochialkirche, dem Gründungsort der *singuhr – hoergalerie* im Jahr 1996, präsentiert *sound spaces berlin* mit der Klanginstallation »Musik, weiter entfernt« das Re-Enactment einer Arbeit des im Jahr 2011 verstorbenen Klangkünstlers Rolf Julius. Im Meinblau Projektraum zeigt der junge interdisziplinär arbeitende Künstler Julio Lugon eine neue Realisation seiner Klang- und Rauminstallation »elephant meditations«, die erstmals im Jahr 2019 aufgeführt wurde.

Rolf Julius: »Musik, weiter entfernt«  
Julio Lugon: »elephant meditations«

→ Parochialkirche & Meinblau Projektraum  
28.05.–13.06.2021  
Mittwoch–Sonntag, 14–20 Uhr

---

On the occasion of its 25th anniversary, *singuhr – projekte* is organising *sound spaces berlin*, a three-week exhibition at Parochialkirche and Meinblau.



Totes Holz

Lena Mahler und Christina Ertl-Shirley gehen den verborgenen und offenbaren Beschaffenheiten von Totholz auf die Spur, zeichnen nach und auf, greifen ein. Die Untersuchungen werden zu Partituren, zur audiovisuellen Skulptur. Den künstlerischen Austausch dokumentiert und begleitet ein Blog. Vernissage am 29. Mai mit neuen Kompositionen von Andrea Ermke und Anaïs Tuerlinckx.

Lena Mahler + Christina Ertl-Shirley: »Totes Holz« (UA, 2021)  
 Andrea Ermke: »Mini Disks, Mischpult, Field Recordings« (UA, 2021)  
 Anaïs Tuerlinckx: »Souvenirs éphémères pour bois trouvés le long de cordes flottants« (UA, 2021)

→ Kunsthaus Kule  
 Vernissage mit Konzerten von Andrea Ermke und Anaïs Tuerlinckx:  
 29.05.2021, ab 19 Uhr  
 30.05.-12.06. Ausstellung, täglich 15-19 Uhr

Begleitende Beiträge:  
[totesholzradiolarie.tumblr.com](https://totesholzradiolarie.tumblr.com)

The artists trace the hidden and revealed textures of dead wood. The investigations become scores, audio-visual sculptures and sound portraits.



{kA}: Keine Ahnung von Schwerkraft

Die Werkreihe »{kA}« erforscht leerstehende Architekturen auf ihre klanglichen Eigenheiten. Ortsspezifische Klänge wurden in mehrkanaligen Lautsprecherinstallationen für Publikum inszeniert. Die Ausstellung macht die binaural aufgezeichneten Gebäude-Klangkompositionen via Kopfhörerstationen erfahrbar und reflektiert den Umgang mit architektonischem, historischem, musikalischem und sozialem Raum.

Gerriet K. Sharma: »Keine Ahnung von Schwerkraft«

Gerriet K. Sharma (Komposition), Saskia Reither (Projektmanagement), Nico Bergman (Gestaltung), Stephan Günzel (Vortrag), Brandon LaBelle (Diskussionsinput), Janine Eisenächer (Kuration, Moderation)

→ Errant Sound  
 Vernissage und Gespräch:  
 11.06.2021, 18 Uhr  
 Vortrag und Diskussion:  
 18.06.2021, 19 Uhr  
 Finissage und Diskussion:  
 24.06.2021, 18 Uhr

»{kA}« makes tangible the sonic-spatial exploration of vacant buildings presenting binaurally recorded compositions via headphone stations.



## Fun Follows Function

L-KW ist ein regionaler Knotenpunkt für internationales Denken und transkulturelle Kunst. Um ein Label im klassischen Sinne handelt es sich genau deswegen nicht, erklärt Mitbetreiber Morgan Sully. »Wir sind Klangkünstler\*innen, die sich manchmal auf Musik konzentrieren, aber auch Theater, Essen, Literatur und Installationen miteinbeziehen. Das wiederum manifestiert sich in Theaterstücken, Filmen, Zines und natürlich digital oder auf Kasette und Vinyl.« Es ist ein experimenteller Ansatz, der einem »fun follows function«-Prinzip verschrieben ist, wie es die Betreiber mit Hinblick auf die kreative Verballhornung des alten Bauhaus-Slogans durch den indonesischen Art Director Irvandy Syafruddin nennen.

Hervorgegangen ist L-KW aus einem multidisziplinären, im Jahr 2006 an der *HPI School of Design Thinking* in Potsdam gegründeten Künstler\*innenkollektiv. Zu den Mitgliedern gehörte auch Ariel William Orah. »Drei von uns waren an verschiedenen Theater- und Filmprojekten beteiligt«, erinnert er sich. »Es kam die Idee auf, eine Plattform für diejenigen von uns zu schaffen, die einen Hintergrund in Theater- und Filmmusik hatten, um ihre Arbeit in physischen DIY-Releases zu dokumentieren und später Prinzipien aus dem Human-Centered-Design anzuwenden, die wir zu dieser Zeit an der Universität gelernt haben.« Empathie und Kollektivität waren und bleiben Grundwerte in der Praxis von L-KW und mündeten in ersten Veröffentlichungen, die Orah als »non-release/non-album«-Formate bezeichnet, Workshops oder Performances etwa.

Das Kollektiv löste sich im Jahr 2018 auf und Orah gründete *flugs* das nächste: *Soydivision*. Das von in Berlin ansässigen Indonesier\*innen betriebene Projekt legt in seiner Arbeit einen ähnlichen, aber doch unterschiedlichen Schwerpunkt. »Es geht mehr um experimentelle Kunst, kulinarische Arbeiten und Aktivismus mit Bezug auf den Themenkomplex Identität«, erklärt Orah. Die Schnittstelle hin zur Arbeit von L-KW stellt das dar, was die beiden Betreiber als »sonic activism« bezeichnen: »Ich sage gerne, dass wir über verschiedene Diasporas hinweg als Treffpunkt dienen, wo neue Arbeiten erscheinen können, die die Komplexität von ›Herkunft‹ untersuchen und auch zelebrieren«, so Sully. »In konzeptueller Hinsicht wollen wir das Medium Klang/ Musik als kritischen und progressiven Raum positionieren, um einen Dialog über soziale und ökologische Ungerechtigkeit zu fördern«, fasst Orah die Absichten von L-KW zusammen. Ohne jedoch zu moralisieren oder zu polarisieren, versteht sich.

Dieser sozial bewusste und doch ergebnisoffene Ansatz findet seinen Ausdruck meistens in Klangkunst, aber auch mit filmischen und dramatischen Mitteln, wie Orah unterstreicht: »Da viele Kollaborationen organisch entstehen, geht es immer auch in Richtung von Improvisation und nicht-westlicher Musik- und Klangkomposition.« Das kann sich in von Club- und Popmusik beeinflussten Rhythmen genauso ausdrücken wie in Scores fürs Theater und Performances oder mit Field Recordings unterfütterten Langkompositionen. Vor allem findet es meistens im Zusammenspiel mit anderen statt. Denn auch wenn Veröffentlichung von Orah unter dem Namen *ravenative* oder sein gemeinsam mit Maximilian Kupi und Pia Achternkamp betriebenes Projekt *grau&* den Backkatalog von L-KW zu dominieren scheinen: Immer sind auch andere Menschen daran beteiligt und vor allem die Live-Aufnahmen resultieren aus kollektiv organisierten Veranstaltungen.

Und wenn der Austausch mit den vielen Künstler\*innen aus dem erweiterten Umfeld von L-KW nicht bei den selbstverständlich kulinarisch begleiteten *soyandsynth*-Abenden in der Neuköllner Homepage *Sari-Sari* in der Lichtenrader Straße nahe dem Tempelhofer Feld stattfindet, dann im regen Chat-Austausch zwischen Deutschland und Indonesien oder anderswo. So auch im Falle der letzten Veröffentlichungen: Als das Duo *Senyawa* aus Yogyakarta sein Album »Alkisah« – einer ebenso eindrückliche wie ausdrucksstarke Mischung aus traditionellen



Musikformen, Metal- und No-Wave-Einflüssen, die teilweise auf selbst konzipierten Instrumenten eingespielt wurde – über 40 Labels aus aller Welt zur freien Verfügung stellte, kamen auch L-KW an Bord und verarbeiteten die LP noch weiter. Nicht nur gibt es zum Vinyl noch selbstgemachten Sambal und Jamu obendrauf, sondern auch eine Compilation mit Remixen und Neuinterpretationen von Berliner Künstler\*innen wie CDM-Betreiber Peter Kirn und dem Duo Nguyễn + Transitory, welches unter anderem das Studio *Queer Ear Mastering* betreibt.

Und das ist eben noch nicht alles. Auf die Veröffentlichung von »Alkisah« und »Alkisah (remixes)« folgen zwei performative Interpretationen des (post-)apokalyptischen Narratives, welches im Zentrum des Albums steht. Eine von diesen entstand gemeinsam mit *Morphine*-Gründer Rabih Beaini und denkt Gamelan-Musik mit dem von Khyam Allami entwickelten Programm *Apotome* und Musique-concrète-Elementen zusammen – und kombiniert dies wiederum mit expressionistischem deutschen Film und indonesischem Wayang, einer Form von Figurentheater. Beim anderen handelt es sich um ein Theaterstück, das eine postkoloniale Perspektive auf die populäre indonesische Musikform Krongcong einbezieht. Ob das nun alles ist? Sully lacht: »Wo sollen wir anfangen!« Ein zweitägiges Festival mit anderen asiatischen Kollektiven ist genauso in der Planung wie ein dreitägiges Filmfestival – und im Gespräch mit Künstler\*innen aus Java und Borneo stehen die beiden aktuell ebenfalls. L-KW ist eben nicht nur regionaler Knotenpunkt für internationales Denken und transkulturelle Kunst, sondern auch ständig in Bewegung.

Gegründet: 2016

Sitz: Berlin

Betrieben von: Morgan Sully & Ariel William Orah

Künstler\*innen: 0636, Ghaliz, grau&, JMA, Messy fingers, Nguyễn + Transitory, OKNUM, Peter Kirn, Ravenative, Senyawa

Drei Anspieltipps: Senyawa: *Alkisah* (LP/digital, 2021), Senyawa: *Alkisah (remixes)* (MC/digital, 2021) KUPI&ORAH: *Götzendämmerung* (Digital/performance/book/augmented reality, 2019)

Website: l-kw.de







What Does Freedom Sound Like?  
Curating Diversity Part 2  
06.–07.05.2021, ab 11 Uhr | online

Der praxisorientiertere zweite Teil des Symposiums »Curating Diversity« lädt dazu ein, sich in einem kollektiven Reflexionsprozess auf die Suche nach einem *Sound of Freedom* zu begeben – abseits eurozentrischer Machtstrukturen und Denkmuster.

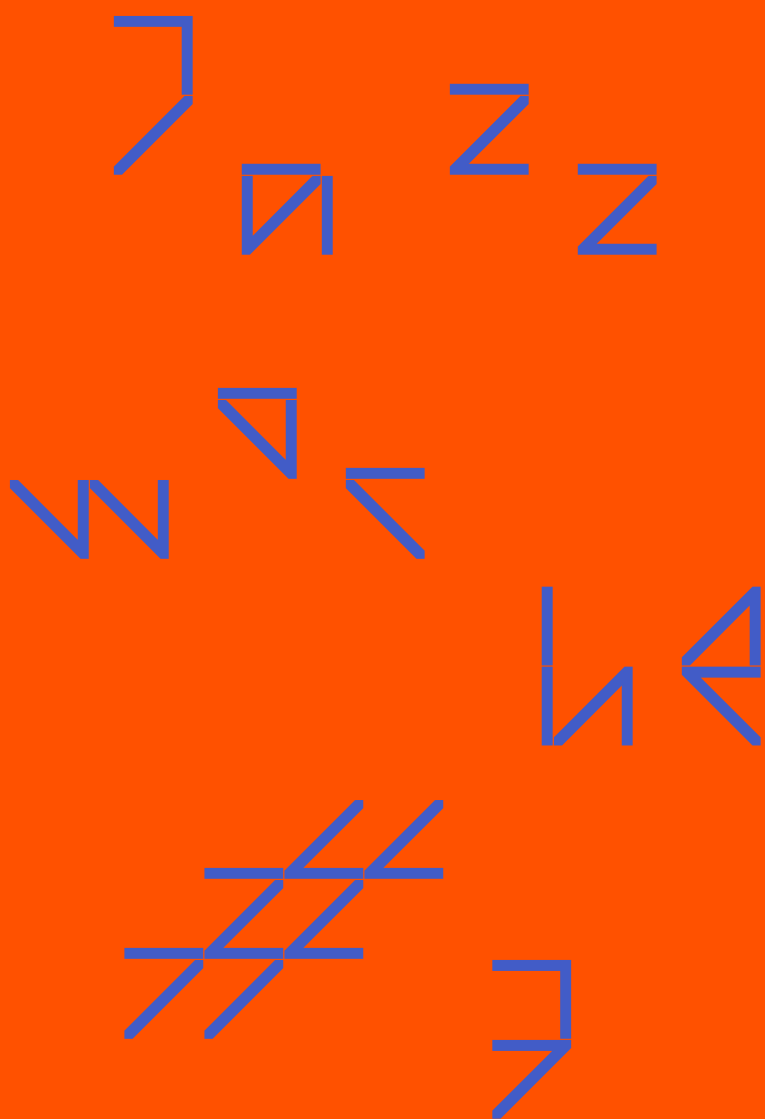
Bei dem partizipativen Konferenzformat *Open Space* steht der selbstorganisierte Wissenstransfer unter den Teilnehmenden mit Workshops und Listening Sessions im Fokus. Das Symposium bringt diverse Akteur\*innen zusammen, um gemeinsam Entwicklungen non-kolonialer Sound- und Musikpraxen in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, neue Allianzen zu bilden und Handlungsmaßnahmen abzuleiten sowie zu prüfen, wie diese nachhaltig umgesetzt werden können.

Advisory Board des Symposiums: Memory Biwa, Du Yun, Candice Hopkins, Lee Walters und meLê yamomo.

Programm und Anmeldung:  
[www.field-notes.berlin](http://www.field-notes.berlin)

Dokumentation »Curating Diversity« #1:  
[www.sounds-now.eu](http://www.sounds-now.eu)

Das Symposium ist ein durch Creative Europe kofinanziertes Projekt von Sounds Now, das sich als europäisches Netzwerk für die Stärkung von Diversität im Bereich der zeitgenössischen Musik und Klangkunst einsetzt, in Kooperation mit der Akademie der Künste, der inm/field notes und dem Ultima Festival Oslo.



Seit über einem Jahr darben Musiker\*innen und Veranstaltungsorte von Berlins Jazzszene im »Verschiebelimbo« (Kontra-klang) und leiden unter der Abwesenheit jeglicher Planungssicherheit. Der Super-GAU des letzten Jahres förderte die strukturellen Schwächen der hiesigen freien Kultur- und Musiklandschaft zutage. Bei zu vielen der zahlreich aufgelegten Hilfsmaßnahmen für Soloselbständige muss und musste nachgebessert werden und doch scheint es schwer, sie sinnvoll und relevant an die Lebensrealitäten von Musiker\*innen anzupassen. Es sieht so aus, als wenn kafkaeske Antragsstellungen die Szene auch weiterhin beschäftigen werden. Trotz vieler sinnvoll aufgesetzten Hilfen vor allem für die Veranstalter\*innen und Clubs zeichnet sich ab, dass die Kraft vieler Orte und Künstler\*innen, diese Krise zu überstehen, nicht ausreichen wird. Ein langer Schatten von Schließungen und Neuorientierungen wird folgen.

Auch die Konzerthinweise der *field notes* unterlagen nach der kurzen Verschnaufpause in den Sommermonaten 2020 immer wieder extrem kurzer Halbwertszeiten und Ankündigungen wurden oft von der pandemischen Lage kassiert.

Deswegen konzentrieren sich die Seiten von *Feldfunde Jazz* in dieser Ausgabe (bis auf eine Ausnahme) hoffnungsvoll auf die *Jazzwoche Berlin #3*. In der aktuellen Situation den Jazz und die Improvisierte Musik in Berlin zu feiern, liegt nicht auf der Hand, ist aber gleichzeitig dringend nötig. Und es lohnt sich. Denn auch in der Stille des Lockdowns arbeiten die Menschen abseits der Bühnen weiter an ihrer Musik sie komponieren, konzipieren neue Programme, nehmen neue Musik auf, vernetzen sich und versuchen, sich auf vielfältige Weise Gehör zu verschaffen. Sie sind aktiv und stemmen sich gegen diese Krise. Denn auch wenn und gerade weil die Bühnen so lange leer waren und möglicherweise noch länger leer bleiben müssen – die Kraft der Musik ist etwas, das jetzt mehr denn je gebraucht wird. Zum dritten Mal also legt die von der *IG Jazz Berlin* veranstaltete *Jazzwoche Berlin* den Fokus auf das Konzertgeschehen von Improvisierter Musik und Jazz in der Stadt und begleitet dies mit Diskursveranstaltungen live und im Netz. Veranstalter\*innen werden nach Kräften bei der Umsetzung von Draußen-Konzepten unterstützt. Niemand kann sagen, was Anfang Juni der pandemische Stand der Dinge sein wird. Musik und Message müssen dennoch raus. Die Initiative und der Aufruf des Kultursenators und dreier Bezirksbürgermeister\*innen vom letzten Jahr, Konzerte und kulturelles Leben draußen unkomplizierter stattfinden zu lassen, sollte in diesem Jahr noch dringlicher gehört werden und zu schnelleren Umsetzungs- und Genehmigungsverfahren sowie der Bereitstellung von finanzieller Unterstützung führen, damit dieses wichtige Lebenszeichen der Szene als Selbstverortung in dieser Zeit in ganzem Umfang stattfinden kann.

Es folgt ein Spotlight auf einzelne Konzerte während der *Jazzwoche Berlin #3* sowie eine Zusammenfassung von Panels und Podcasts.





### Wunschmusik

*Wunschmusik* bewegt sich mit Witz und deutschen Texten im atonalen Raum. Birgit Wunsch, als Tochter der Neuen-Musik-Interpretin und Sängerin Edith Urbanczyk in bester Stimmtradition, singt und spricht im Trio mit zwei Aktivkräften der Berliner Szene: Edith Steyer an Saxofon und Klarinette und dem Gitarristen Alberto Cavenati. Gemeinsam kreieren sie facettenreiches Anderes wie etwa einen gesprochenen Kanon über die heutige Qualität von Kartoffeln und die freie Improvisation von Text und Ton. Pocketsongs sorgen zwischendrin für immer wieder Haken schlagende Wendungen.

→ Kühlspot Weißensee  
09.06.2021, 20.30 Uhr

Edith Steyer (Altsaxofon, Klarinette), Alberto Cavenati (E-Gitarre), Birgit Wunsch (Gesang)

---

*Wunschmusik* is indeed all you could wish for – three skilled improvisers walking the tight rope between improv with language and dada, notes and tones, sounds and noise.



### Allan Praskin Trio

Allan Praskin kommt in den altehrwürdigen Frannz Club. Wer über Allan Praskin und Billy Elgart sprechen will, muss ganz andere Maßstäbe anlegen. Seit mittlerweile dreißig Jahren steht der in Bayern ansässige Praskin in regem Austausch mit Teilen der Berliner Szene, Elgart war schon lange nicht mehr hier zu sehen. Unterstützung kommt vom großartigen Bassisten Lars Gühlcke. Gemeinsam werden die Drei der Form des Trios neue Aspekte und Farben hinzufügen und bekannte Wege neu erforschen.

Allan Praskin (Altsaxofon), Lars Gühlcke (Kontrabass), Billy Elgart (Schlagzeug)

→ Frannz Club  
07.06.2021, 20 Uhr

---

Allan Praskin is back in Berlin, supported by Lars Gühlcke on bass and drumming legend Billy Elgart. Except straight up and pure Jazz, a deep exploration taking takes familiar themes into new territory.



Ruth Schepers –  
Rusira Mixtett

In der schönen *Raumerweiterungshalle* im Skandinavischen Viertel spielt Ruth Schepers *Rusira Mixtett*. Mit ihren Kompositionen steuert die Altsaxofonistin die Band zielsicher in unerforschte Gebiete oder bietet neue Perspektiven auf scheinbar bekanntes Terrain. Das mit Musiker\*innen wie Anna Kaluza, Orlando de Boeykens und Christian Magnusson hochkarätig besetzte Bläserseptett plus Schlagzeug wandelt dabei spielerisch zwischen Gruppenimprovisationen und geschriebenem Material.

Ruth Schepers (Altsaxofon, Klarinette), Tobias Dettbarn (Klarinette), Anna Kaluza (Altsaxophon), Oleg Hollmann (Baritonsaxophon), Christian Magnusson (Trompete), Jörg Bücheler (Posaune), Orlando de Boeykens (Tuba), Tom Dayan (Schlagzeug)

→ Raumerweiterungshalle  
10.06.2021, 20 Uhr

The *Rusira Mixtett* promises a fun ride – an extended wind band with just the right mix of interesting tongue-in-cheek moves and serious skills.



Jazzpicknick

An diesem Tag verbinden sich einige der interessanten Formate, die Marie Blobel von *jazzexcess* in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Den Anfang macht mittags »Jazz für Kinder« mit dem Bassisten Tim Kleinsorge, der in dem Bereich schon seit zehn Jahren aktiv ist. Die Beats der *Insomnia Brass Band* sollten alle Altersgruppen zum Zappeln bringen. Nach einer Pause wird es mit dem *Magnetic Ghost Orchestra* großartig großformatig bevor eine Edition der *KlangWorte – Jazz trifft Literatur* den Abend beschließt.

Insomnia Brass Band, Tim Kleinsorges Familien Jazz, Moritz Sembritzki Ghost Orchestra, Klangworte

→ jazzexcess Kreuzberg/Treptow (draußen, genauer Standort wird online bekanntgegeben)  
12.06.2021, ab 12 Uhr

A full-day experience for all ages, this *Jazzpicknick* will be a mini-festival in and of itself and will only need you and good weather to become a seriously enjoyable event.





Fred Frith – Anil Eraslan –  
Tom Malmendier – Clara Weil

Das Fred Frith – Anil Eraslan – Tom Malmendier – Clara Weil Quartet wurde im November 2018 gegründet. Es repräsentiert das Zusammentreffen von vier Musiker\*innen aus radikal unterschiedlichen Welten. Von Punk zu zeitgenössischer Musik, von Rock zu elektronischer Musik, und mit weiteren Erfahrungen ganz unterschiedlicher Musiktraditionen ist dieses Projekt ein Beispiel von vier individualistischen Stimmen, die sich in der improvisierten Musik ausdrücken. In ihren Improvisationen kommen Sprache, Wissen, Ideen, Forschung und Entwicklung als Inspirationsquellen zum Tragen.

Clara Weil (Gesang), Tom Malmendier (Schlagzeug), Anil Eraslan (Cello), Fred Frith (Gitarre)

→ Exploratorium  
27.06.2021, 20 Uhr

---

This stellar quartet comprising four luminaries of the improvisational avant-garde will follow up 2020's release on *eux sam* with a much-anticipated concert at Berlin's Exploratorium.



Drummers' Day

Die Reihe »Inside« im ZigZag wird während der *Jazzwoche* auf drei Tage kondensiert. Im Fokus steht jeweils ein Instrument. Der »Drummers' Day« präsentiert zwei der aktuell spannendsten Schlagzeuger, Max Andrzejewski und Ludwig Wandinger. Während Andrzejewski seine Präsenz weiter ausbaut und immer wieder liefert, veredelt Wandinger in den letzten zwei Jahren auch als Produzent Projekte und ist auf dem besten Wege, ein genre- und künsteübergreifendes Portfolio zu erschaffen.

Training: Max Andrzejewski (Schlagzeug, Elektronik), Johannes Schleiermacher (Tenorsaxophon, Elektronik); Red Data: Jim Black (Schlagzeug, Elektronik), Ludwig Wandinger (Schlagzeug, Elektronik), Luca Aaron (Gitarre, Elektronik)

→ ZigZag JazzClub (draußen, genauer Standort wird online bekanntgegeben)  
12.06.2021, ab 17 Uhr

---

Keep an ear and an eye out for these two! Andrzejewski has established himself as a force to be reckoned with and Wandinger embodies a new species of artists connecting different genres and art forms.



## Panels

Weil die Krise viele schwelende Themen an die Oberfläche gespült hat, soll es in dieser Jazzwoche besonders um den Austausch der Akteur\*innen untereinander, um jazzspezifische Debatten und die Teilnahme am kulturpolitischen Diskurs gehen.

In verschiedenen Formaten plant die Veranstalterin, die *IG Jazz Berlin*, unter anderem diese Fragen zu verhandeln:

Welche Post-Corona-Perspektiven hat die Berliner Jazz- und Improvisationsszene, welche Szenarien sind zu erwarten und wie können diese mitgestaltet werden?

Wie könnte sich eine mögliche Institutionalisierung im Jazz und der Improvisierten Musik auf die Resilienz des Genres auswirken?

Wie wirkt sich das künstlerische, persönliche oder auch existenzielle Scheitern in der Krise auf die Künstler\*innen und die künstlerische Produktion aus?

Außerdem werden längerfristige Fragen wie die digitale Transformation der Medienlandschaft und Gender Equality im Jazz diskutiert und es wird ein Panel in Kooperation mit *Berliner Festspiele / Jazzfest Berlin* geben zum Thema: »Internationale Jazzfestivals in pandemischen Zeiten – ein Jahr später«.

## Podcast

Nach viel Zuspruch im letzten Jahr kommen in der Podcastreihe wieder Akteur\*innen der Szene zu Wort: »Jazz.leben – Stimmen aus der Szene«.

Im ungefilterten Gespräch miteinander werden vielfältige, aktuelle Themen behandelt, beispielsweise in der Reihe »Talking About Privilege« zum Thema Klassismus und struktureller Benachteiligung.

Alle Diskursveranstaltungen und Podcasts sind digital verfügbar und kostenlos zugänglich. Die ständig aktualisierte Liste aller Veranstaltungen der Jazzwoche Berlin #3 findet sich demnächst unter [www.jazzwoche.berlin](http://www.jazzwoche.berlin)







## Sa. 01.05.

→ 11–14h Fahrbereitschaft |  
KNM's Garage 51  
[Tunings of the World 2.0 /  
Gallery Weekend Berlin](#)  
KNM's reading music / video  
exposition  
Textkompositionen von Kaiyi Kao,  
Carlos Iturralde, Ana Maria Rodriguez,  
Wei-Chih Liu, Fang Yi Lin und Laure  
M. Hiendl  
※ Ensemble KNM Berlin [KOMP] [K]

→ 12:30–20h Spreehalle  
[AM ANFANG](#)  
Gallery Weekend Spezial –  
Audiovisuelle VR Installation  
Marc Sinan  
※ *Kettly Noël* Choreografie & Tanz /  
*Mit Djiguiya Orchestra Bamako /  
Neue Vocalsolisten Stuttgart*  
[KLANGK]

→ 18h Fahrbereitschaft  
[KNM's Salon #1](#)  
Gallery Weekend Berlin  
Emre Dündar »Parergon to De  
Vulgari Eloquentia« / Emre Dündar  
»Uptalk«  
※ *Theo Nabicht* Bassklarinette/  
Kontrabassklarinette / *Rebecca  
Lenton* Bassflöte / Emre Dündar,  
Stimme [KOMP] [DIS] [K]

## So. 02.05.

→ 11–19h Fahrbereitschaft  
[Tunings of the World 2.0 /  
Gallery Weekend Berlin](#)  
KNM's reading music/video  
exposition  
Cf. 01.05.

→ 12:30–20h, Spreehalle Berlin  
[AM ANFANG](#)  
Gallery Weekend Spezial –  
Audiovisuelle VR Installation  
Cf. 01.05.

→ 14h Plattenvereinigung /  
Tempelhofer Feld  
[FELD](#)  
Virtuelles Klangmobile auf dem  
Tempelhofer Feld (INM)  
Lucien Danzeisen und Lennart  
Melzer »FELD\_«  
※ *Annegret Mayer-Lindenberg* Viola  
Mehr als 100 Soundfiles, die an  
GPS-Locations auf dem Tempelhofer  
Feld gekoppelt sind. Individuell zu-  
gänglich – auch mit Fahrrad/Rolli/...  
mit Live-Viola. Kopfhörer empfohlen!  
[ELEK] [KLANGK] [KOMP] [K]

## Di. 04.05.

→ 20h BKA-Theater  
[Trio Transmitter | Piece Of Mind](#)  
Unerhörte Musik  
Alexander Bauer »aquariumsleben« /  
Florian Bergmann »Schall und  
Rauch« / Benedikt Bindewald »Piece  
of Mind« / Luciano Berio »Sequenza  
III« / Neo Hülcker »unboxing trans-  
mitter«  
※ *Florian Bergmann* Bassklarinette,  
Klarinette / *Benedikt Bindewald*  
Violine, Viola / *Alba Gentili-Tedeschi*  
Klavier / *Marine Madelin* Sopran  
[KOMP] [PERFORM]

## Mi. 05.05.

→ 20h Kesselhaus, Kulturbrauerei  
[Ralph Towner Solo](#)  
New York Journey präsentiert von  
jazzwerkstatt & jazzexzess  
※ *Ralph Towner* Gitarre [JZ]

## Do. 06.05.

→ 11h Digital  
[What Does Freedom Sound Like?](#)  
Curating Diversity #2  
[DIS] [WORK]

→ 20h Digital  
[Festivaleröffnung](#)  
[Memories in Music](#)  
»Leichhardt in Australien« mit Urauf-  
führungen von Kirsten Reese und  
Erkki Veltheim (mit Daniel Wilfred),  
mit Ensemble Adapter. Parcours an  
der Akademie der Künste am Hanse-  
atenweg und Livestream [K]

→ 20h exploratorium berlin  
[Ullén – Santos Silva – Carlsson](#)  
Improvisation International  
※ *Lisa Ullén* Piano / *Susana Santos  
Silva* Trompete / *Erik Carlsson*  
Schlagzeug [K]

→ 20h Haus der Sinne  
[Elsner Kröger Quartett](#)  
Jazz am Helmholtzplatz  
※ *Ansgar Elsner* Saxofon / *Ed Kröger*  
Posaune / *Lars Gühlcke* Bass /  
*Wolfgang Ekholt* Schlagzeug [JZ]



## Fr. 07.05.

→ 11h Digital

What Does Freedom Sound Like?

Curating Diversity #2

[DIS] [WORK]

→ 16-22h AdK am Hanseatenweg

Parcours

Memories in Music

Parcours mit Hörstationen [KLANGK]

→ 20h Digital

Erstsendung der Filmproduktion

Memories in Music

Avant Joik von und mit Katarina

Barruk, Maja S. K. Ratkje, Matti Aikio

Parcours an der Akademie der

Künste am Hanseatenweg [K]

→ 20:30h Kühlspot Social Club

Danielle Friedman Trio in der Reihe

»Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 1

Jazz am Helmholtzplatz [JZ]

## Sa. 08.05.

→ 16-22h AdK am Hanseatenweg

Parcours

Memories in Music

Parcours mit Hörstationen [KLANGK]

→ 19h + 20:30 h, Spreehalle

Elektropolis: The Number  
of the Beast

transmediale Konzertreihe der  
Marc Sinan Company

※ Marc Sinan E-Gitarre, Elektronik,

Komposition / Oguz Büyükberber

Klarinette, Elektronik / Daniel

Eichholz Schlagzeug / Jelena Kuljić

Stimme, Performance [K]

→ 20h Digital

Erstsendung der Filmproduktionen

Memories in Music

Anesthesia von Walter Smetak, ein

Filmscore von Marco Scarassati, mit

Dialoge UA der neuen Fassung mit

Smetak-Instrumenten von Thomas

Kessler, mit Ensemble Modern und

Silvia Ocougne. [K] [PERFORM]

## So. 09.05.

→ 16-22h AdK am Hanseatenweg

Parcours

Memories in Music

Parcours mit Hörstationen [KLANGK]

→ 19h Digital

Erstsendung der Filmproduktion

Memories in Music

Naturvölker von Carlos Gutierrez, mit

ECOEIN, Ute Wassermann, Sabine

Vogel [K] [PERFORM]

→ 20h Digital

Meet the Artists auf ZOOM

Memories in Music

Mit den Künstler\*innen des Festivals

Anmeldung: musik@adk.de

## Mo. 10.05.

→ 20h Konzerthaus Berlin,

Werner-Otto-Saal

Die Odyssee des Musikerpaares

Irma und Stefan Wolpe

musica reanimata: Gesprächskonzert

»Verfolgung und Wiederentdeckung«

※ *Irmela Roelcke* Klavier / *Brynne*

*McLeod* Mezzosopran / *Ina Henning*

*Akkordeon* / *Klaus Schöpp* Flöte /

*Bettina Brand* Moderation / *Nora*

*Born* Gesprächsgast [KOMP] [DIS]

## Di. 11.05.

→ 20h BKA-Theater

Mikhail Mordvinov | Direct Music

Unerhörte Musik

Boris Filanovsky »Direct music« /

Sergej Newski »Exploding rooms« /

Olga Rayeva »3 Klavierstücke« /

Peter Ablinger aus: »Corona suite –

Gib dich zufrieden und sei stille« /

Alexandra Filonenko »Prometheus«

※ *Mikhail Mordvinov* Klavier

[K] [PERFORM]

## Do. 13.05.

→ 20h Raumerweiterungshalle

Ixora in der Reihe »Zugabe!!!!

Eine Retrospektive« Nr. 2

※ *Hartmut Preyer* Gitarre / *Hortense*

*Rigot* Flöte / *Eudinho Soares* Cava-

*quinho* / *Amoy Ribas* Pandeiro [K] [JZ]



Fr. 14.05.

→ 20:30h Kühlspot Social Club  
Julius Windisch Trio in der Reihe  
»Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 3  
※ *Julius Windisch* piano / *Igor Spallati*  
Bass / *Fermin Merlo* Schlagzeug [K]

Sa. 15.05.

→ 10h Tempelhofer Feld  
FELD  
Virtuelles Klangmobile auf dem  
Tempelhofer Feld (INM)  
Cf. 02.05.

→ 15h Spreehalle  
Eröffnung Elektropolis: Soundwalk 21  
※ *Jakob Erek Sen* / *Holger Kuhl*  
[KLANGK]

→ 20h exploratorium berlin  
WHAT IIF? BERLIN –  
a research(ed) improvisation  
Explorations  
Öffentliche Performance der teil-  
nehmenden Performer\*innen des inter-  
nationalen Forschungsfestivals  
WHAT IIF? [IMPRO] [PERFORM]

So. 16.05.

→ 12h Tempelhofer Feld  
FELD  
Virtuelles Klangmobile auf dem  
Tempelhofer Feld (INM)  
Cf. 02.05.

→ 19h exploratorium berlin (Aufgang C)  
Orte & Räume #2  
Eine mobil-partizipative Konzert-  
Situation  
*Ariane Jessulat* / *Henrik Kairies* /  
*Christian Kesten* / *Alexey Kokhanov* /  
*Katarina Rasinski* / *Rebecca*  
*Saunders* / *Steffi Weismann* [PERFORM]

Di. 18.05.

→ 20h BKA-Theater  
E-Werk | The Stroke That Kills  
Unerhörte Musik  
*Daniel Weissberg* »À Trois« / *Eckart*  
*Beinke* »68 – part one« / *Stefan*  
*Beyer* »Most Of My Clients Come

Mi. 19.05.

→ 19:30h Spreehalle  
Elektropolis: Full Blast  
※ *Peter Brötzmann* Saxofon /  
*Michael Wertmüller* Schlagzeug /  
*Marino Pliakas* Bass / *Mirko Borscht*  
Videoinstallation [K] [WZ]

Do. 20.05.

→ 20h exploratorium berlin  
imp[or]trait #2: 1990/2020 –  
echtzeitmusik  
Denkraum Improvisation  
※ *Burkhard Beins* / *Andrea Neumann* /  
*Ignaz Schick* [EM] [IMPRO] [DIS]

Sa. 22.05.

→ 18h + 20:30h Clinker Lounge  
UA Berlin VII. Die 1970er:  
Der Herr Lehrer 2  
UA Berlin Reihe des  
Zafran Ensemble  
*Paul Dessau* »Grasmückenstücke für  
Mücke Gras« / *Ruth Zechlin* »Mobiles  
für Harfe Solo I« / *Marta Liisa Talvet* /  
*Friedrich Schenker* »Hörstück mit  
Flöten« / *Stefan Winkler* »Zigzag2-  
death« / *Georg Katzer* »Dialog ima-  
ginär 4«  
※ *Mark Scheibe* Moderation  
Das *Zafran Ensemble* führt seine  
»UA Berlin«-Reihe fort, diesmal mit  
spannenden Konstellationen zwischen  
Schüler\*innen, Lehrer\*innen, den  
Schüler\*innen der Schüler\*innen.  
[EM] [KOMP] [K]

→ 18h, digital  
tunings\_salon  
Tunings of the World 2.0 –  
plur(e)alities in music  
[KOMP] [DIS]



→ 19h Kulturfabrik Moabit

[Ansicht-Sachen](#)

[Magnolia Perspectives\\_BOSCH/ SPACES](#)

Marta Sniady »s!c2« / Olga Neuwirth »Nova/Minraud« / Kaija Saariaho »From the grammar of dream« / Paulina Kiss »Garten der Lüste«  
※ *Nora Krahl* Regie / *Giulia Fornasier* Dramaturgie / *Anna Petzer* Video / *Clara Maria Kastenholz* Gesang / *Johanna Frech* Regie / *Marlene Schleicher* Dramaturgie / *Paula Früh* Tanz / *Vitus Guretzki* Percussion / *Marine Madelin* Gesang / *Paulina Kiss* Live-Elektronik

Der zweiteilige Musiktheaterabend erforscht sich verschiebende Wahrnehmungswelten. Gemälde und Überwachungsvideos, die ein Eigenleben entwickeln zu scheinen, werden zu Spielpartnern der Darsteller\*innen und spielen mit der Wahrnehmung des Publikums. [ELEK] [MT/O] [PERFORM]

## So. 23.05.

→ 18h errant sound

[READY MAKING #3](#)

[Akustische Affordanzen](#)

[Zum Handlungs- und Hörwissen in Sound-Performances mit Dingen](#)

Christian Kesten »Ding ding« / Gisela Hochuli »Wir sind Haushalt« / Valerian Maly & Klara Schilliger »ohne Titel« [KLANGK] [DIS] [PERFORM]

→ 19h Kulturfabrik Moabit

[Ansicht-Sachen](#)

[Magnolia Perspectives\\_BOSCH/ SPACES](#)

Cf. 22.05.

## Mo. 24.05.

→ 18h tba

[READY MAKING #3](#)

[Zum Handlungs- und Hörwissen in Sound-Performances mit Dingen \(INM\)](#)

Gwendoline Robin »Sous les lunes de Jupiter« / Fernanda Farah »Tablett« / Holger Schulze »Lecture: What Do Sounds Need, What Do We Grant Them – Or Not? A Few Considerations On The Affordances Of The SONIC« [KLANGK] [DIS] [PERFORM]

→ 20h St. Elisabeth-Kirche

[Brich mir das glühende Eden](#)

[von der Schulter!](#)

[Quatre hommages](#)

Konstantin Heuer »eva« / Ralf Hoyer »Im Labyrinth« / Fausto Romitelli »Domeniche alla periferia dell'impero: seconda domenica« / Steve Reich »Radio Rewrite«

※ *Angela Postweiler* Sopran / *Andre Bartetzki* Klangregie / *Sergey Neller* Leitung

Alle Werke sind von ihren Autoren als Tribut an andere Komponierende verstanden. Die Reihe geehrter Namen und Institutionen reicht von Beethoven über Gérard Grisey, die Band Radiohead bis zum Techno-Label Ostgut Ton und dem »Gefühl Berlin« [K]

## Fr. 28.05.

→ 17h Spreehalle Berlin

[Premiere: PIGWISE](#)

[oder die antipodische Krise des subhumanen Schweins](#)

※ *Mirko Borscht* Kuration, Video / *Holger Kuhla* Dramaturgie / *Lisa Fütterer* Raum / *Romy Camerun* Gesang / *Aktomis (Jo Flüeler)* Komposition / *Ichi Go* Tanz / *Jessika-Katharina Möller-Langmaack* Performance / *Yaroslav Schwarzstein* Malerei, Objekte / *Christian Beck* Installation [PERFORM]

→ 19:30h Villa Elisabeth

[Invisible. Touch#The#Sound](#)

[Konzert für Theremin und Saxofonquartett](#)

Nicolaus Richter de Vroe »Flechten« / Helmut Oehring »AURORA« / Benjamin Lang »Sound of Raasay« / Robin Hoffmann »Capriccio mit Abstandsregel« / Oxana Omelchuk »Termen Vox«

※ *Susanne Kohnen* Theremin / *Irina Yudaeva* Sopran-, Alt-, Tenorsaxofon / *Taewook Ahn* Alt-, Baritonsaxofon / *Yunxi Cheng* Tenor-, Altsaxofon / *Kathrin von Kieseritzky* Bariton-, Altsaxofon [KOMP] [K]

→ 20h exploratorium berlin

Trio LDP & Thomas Lehn  
Improvisation International

※ *Urs Leimgruber* Saxofon / *Jacques Demierre* Klavier / *Barre Phillips* Kontrabass / *Thomas Lehn* Synthesizer  
Das Abenteuer Improvisation wird einem selten so eindringlich vor Ohren geführt wie mit diesem Trio. Seit bald 20 Jahren treten Saxofonist Urs Leimgruber, Pianist Jacques Demierre und Kontrabassist Barre Phillips zusammen auf. [IMPRO] [K]

→ 20h Kühlspot Social Club

Kacper Hubicky Duo in der Reihe  
»Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 4

※ *Kacper Hubicky* Violine / *Konrad Bogen* Piano [K]

## Sa. 29.05.

→ 11:30h Feld-Theater am Winterfeldplatz (Terrasse)

market music  
Zeitgenössische Musik auf dem Winterfeldplatz (INM)

M. Daske »Foliant für Violoncello« / G. Iranyi »Abschied von Sisyphos« / T. Johnson »Misserfolg« / M. Kubo »Herbstfrau« / S. Lienenkämper »Coup d'œil« / R. Rubbert »Halbach-Lieder« / C. Seither »Echoes of O's« / S. Tramin »Kopf Unter«

※ *Claudia Herr* Mezzosopran / *Ulrike Brand* Violoncello / *Matthias Bauer* KontraBass

Mit den beiden market-music-Konzerten ergreift der Atonale e.V. die Chance, aus dem sonst typischerweise geschlossenen Konzertrahmen auszuberechnen. [KOMP] [K&J] [K] [WORK]

→ 17h Spreehalle Berlin

PIGWISE  
oder die antipodische Krise des subhumanen Schweins  
Cf. 28.05.

## So. 30.05.

→ 17h Spreehalle Berlin

PIGWISE  
oder die antipodische Krise des subhumanen Schweins  
Cf. 28.05.

→ 20h exploratorium berlin

Trio LDP & Thomas Lehn, Biliانا Voutchkova, Tony Buck  
Improvisation International

※ *Urs Leimgruber* Saxofon / *Jacques Demierre* Klavier / *Barre Phillips* Kontrabass / *Thomas Lehn* Synthesizer / *Biliana Voutchkova* Geige, Stimme / *Tony Buck* Schlagzeug, Perkussion [IMPRO] [K]

ANZEIGE



<https://feld.zerkabelt.de>  
L. Danzeisen | L. Melzer  
ab dem 02/05/21

Gefördert mit Mitteln der im berlin und vom Musikfonds e.V. mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Sonderprogramms Neustart Kultur.



## Di. 01.06.

→ 20h BKA-Theater

Modern Art Ensemble | Auf der Suche nach der verlorenen Zeit  
Unerhörte Musik

Johannes Boris Borowski »disparue« / Gabriel Iranyi »Quartett« / Sidney Corbett »Gesänge der Unruhe« / Elisabeth Angot »Pièce pour six instruments« / Conrado del Rosario »5 Haïku Mouvements«

※ Klaus Schöpp Flöte / Unolf Wäntig Klarinette / Theodor Flindell Violine / Tomoko Akasaka Viola / Matias de Oliveira Pinto, Violoncello / Yoriko Ikeya Klavier [K]

## Do. 03.06.

→ 20h Haus der Sinne

Armando's Playa Quartet  
Jazz am Helmholtzplatz zu Gast im Haus der Sinne

※ Armando Carrillo Zanuy Trompete / Oliver Lepinat Piano / Dexter Stanley-Tauvao Schlagzeug / Francesco Beccaro Bass [K]

## Fr. 04.06.

→ 17h Spreehalle Berlin

PIGWISE  
oder die antipodische Krise des subhumanen Schweins  
Cf. 28.05.

→ 20h Zionskirche

RESISTANZ  
Aufbruch in Klangbildern  
RESISTANZ untersucht mit künstlerischen Mitteln die Entstehung von Widerstand in polarisierten, von Spaltung bedrohten Gesellschaften und lädt das Publikum ein, seine eigene gesellschaftliche Rolle zu reflektieren.  
[KOMP] [K] [PERFORM]

→ 20:30h Kühlspot Social Club

Movie Music in der Reihe »Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 5  
Jazz am Helmholtzplatz zu Gast im Kühlspot Social Club

※ Zoran Terzic Piano / Johannes Fink Cello / Rudi Mahall Klarinette / Jan Leipnitz Schlagzeug [K]

## Sa. 05.06.

→ 10h Digital

Curating Diversity – Decolonizing Contemporary Music  
Symposium #2  
[DIS] [WORK]

→ 16h Kaisersteg

Jazz am Kaisersteg  
Berliner Szene Jazz – draußen & gratis  
Das Tentett vereint brasilianische Grooves und Texte mit der überbordenden Spiellaune des Jazz und der spontanen freien Improvisation.  
[IMPRO] [KOMP] [K]

→ 17h Spreehalle Berlin

PIGWISE  
oder die antipodische Krise des subhumanen Schweins  
Cf. 28.05.

→ 20h Kesselhaus, Kulturbrauerei

Augusto Pirodda Solo  
jazzwerkstatt  
※ Augusto Pirodda Piano [IMPRO] [K] [JZ]

→ 20h Zionskirche

RESISTANZ  
Aufbruch in Klangbildern  
Cf. 04.06. mit anschließender Podiumsdiskussion [KOMP] [K] [PERFORM]

## Mo. 07.06.

→ 20h Frantz Club

Allan Praskin Trio in der Reihe »Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 6  
Jazz am Helmholtzplatz [K] [JZ]

## Di. 08.06.

→ 18h Quasimodo (Open Air)

Roberto Manzin's Blownfuses  
Album Launch  
※ Roberto Manzin Saxofon / Davide Incorvaia Piano, Keys / Francesco Beccaro Bass / David Guy Schlagzeug / feat. Laura Steffner Stimme [K] [JZ]

→ 19:30h KM28

Downtown  
im Rahmen von Well Tuned Brass 2021  
Arnold Dreyblatt »Wave Plate«, »Latent Image«, »Continuous Broadcast« / Phill Niblock »Baobab Zink« / Werner Durand »DJ-Set«  
※ Elena Kakaliagou Horn / Hilary Jeffery Posaune / Robin Hayward Tuba / Werner Durand DJ [KOMP] [DIS]



→ 20h BKA-Theater  
Separate Realms 3  
Unerhörte Musik

Samuel Tramin »Hölderlin: Diotima liest II« / Rainer Rubbert »Proclamazione« / Susanne Stelzenbach »Vis-a-vis« / Gabriel Iranyi »Espressioni« / Ernstalbrecht Stiebler »für Biliana« / Gabriel Iranyi »Momente mit Hölderlin« / Biliana Voutchkova »Ruins of rules« / Max E. Keller »Morgenstunde«  
※ *Biliana Voutchkova* Violine / *Ramina Abdulla-zade* Sopran / *Christine Paté* Akkordeon / *Matthias Badczong* Klarinette / Bassklarinetten [KOMP] [K]

→ 20:30h Kühlspot Social Club  
Felix Wahnschaffe Trio in der Reihe »Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 7  
Jazz am Helmholtzplatz  
※ *Felix Wahnschaffe* Saxofon / *Andi Lang* Bass / *Moritz Baumgärtner* Schlagzeug [K] [JZ]

## Mi. 09.06.

→ 18h Quasimodo (Open Air)  
Angèle Tremsal's Enivrance  
※ *Angèle Tremsal* Saxofon, Stimme / *Kelly O'Donohue* Trompete, Posaune / *Yamirah Gerke* Gitarre / *Danielle Friedman* Piano / *Daigo Nakai* Kontrabass / *Ria Rother* Schlagzeug [K] [JZ]

→ 19h Greve Studio  
Esther Kaiser Quartett  
Aktuelle CD-Produktion  
※ *Esther Kaiser*, *Tino Derado*, *Marc Muellbauer*, *Roland Schneider* [JZ]

→ 19h Mastul e.V. (Open Air)  
The Swingin' Hermlins  
※ *Andrej Hermlin* Piano, Bandleader / *Daniel Duspiwa* Saxofon / *James Scannell* Klarinette / *Jörg von Nolting* Cornett / *David Hermlin* Schlagzeug / *Malte Tönissen* Bass / *Jack Latimer* Gitarre [JZ]

→ 20:30h Kühlspot Social Club  
Wunschmusik in der Reihe »Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 8  
Jazz am Helmholtzplatz  
※ *Birgit Wunsch* Stimme / *Edith Steyer* Klarinette / *Alberto Cavenati* Gitarre [K] [JZ]

## Do. 10.06.

→ 15h-21h Spreehalle Berlin  
Endless Pleasures – Survival  
eine transmediale Klanginstallation  
※ *Marc Sinan* Komposition, Musikalische & Künstlerische Leitung / *Maïke Wetzel* Libretto / *schnellebuntebilder* Installations Design / *Ulrike Langenbein* Performance-Konzept, Objekte / *Holger Kuhla*, *Maïke Wetzel* Dramaturgie / *Dresdner Sinfoniker* / *Ensemble ConTempo Beijing* / *Rike Schuberty* Performance [KLANGK]

→ 18h Quasimodo (Open Air)  
Blowing Front  
※ *Mike Segal* Alto Sax / *Roberto Manzin* Alto Sax / *Richard Maegraith* Tenor Sax / *Lionel Haas* Piano / *Daryl Taylor* Bass / *Yatziv Caspi* Schlagzeug [K] [JZ]

→ 20h Raumerweiterungshalle  
Rusira Mixtett in der Reihe »Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 9  
Jazz am Helmholtzplatz  
※ *Ruth Schepers*, *Tobias Dettbarn*, *Anna Kaluza*, *Oleg Hollmann*, *Christian Magnusson*, *Jörg Bücheler*, *Orlando de Boeykens*, *Tom Dayan* [JZ]

## Fr. 11.06.

→ 14:30h House of Music  
Elias Stemeseder mit polymirror & loft loops  
Zig Zag Jazz Club und noisy Rooms / Jazzwoche Berlin #3  
※ *Elias Stemeseder* Piano, Cembalo, Synths / *Evi Filippou* Perkussion  
※ *Felix Henkelhausen* Bass / *Fermin Merlo* Schlagzeug / *special* Gast *Evi Filippou* Perkussion, Vibrafon / *Philipp Gropper* Tenorsaxofon [JZ]

→ 15h-21h Spreehalle Berlin  
Endless Pleasures – Survival  
eine transmediale Klanginstallation  
Cf. 10.06.

→ 18h Quasimodo (Open Air)  
Jo Barthelmes Hipnosis  
※ *Johannes Barthelmes* Tenor and Soprano Sax / *Davide Incorvaia* Piano / *Carmelo Leotta* Double Bass / *Paolo Eleodori* Schlagzeug [K] [JZ]



→ 19h GREVE STUDIO

Martina Gebhardt Septett  
IN SPRING

※ *Martina Gebhardt* Gesang, Komposition / *Tobias Tinker* Piano / *Martin Lillich* Kontrabass, Komposition / *Tilman Person* Schlagzeug / *Mike Segal* Altsaxophon, Komposition / *David Beecroft* Tenorsaxophon, Komposition / *Christoph Titz* Trompete, Komposition [IMPRO] [KOMP] [K] [JZ]

→ 19h Mastul e.V. (Open Air)

Round Square

Ein Open Air Konzert im Rahmen der  
Jazzwoche Berlin #3

※ *Charlotte Joerges* Altsaxophon / *Paul Engelmann* Sopransaxophon / *Simona Turk* Tenorsaxophon / *Elli Sooß* Baritonsaxophon / *Conrad Steinhoff* Kontrabass / *Leon Griese* Schlagzeug

Vier Saxophonist\*innen, ein Kontrabass, und das Schlagzeug. Ein Spagat von traditionellem Swing hin zu modernen Klängen.

[IMPRO] [KOMP] [K] [PERFORM]

→ 19h House of Music

Julia Hülsmann im Duo mit  
Christopher Dell & Julia Hülsmann  
Quartett

Zig Zag Jazz Club und noisy Rooms /  
Jazzwoche Berlin #3

Julia Hülsmann trifft auf Christopher Dell, laut RECLAM der führende Vibrafonist seiner Generation. Das hochgelobte Trio von Julia Hülsmann wird durch den brillanten Saxophonisten Uli Kempendorff ergänzt. [JZ]

→ 20h Institut français

Julie Sassoon Quartet &  
Therese Hämer

über das Leben der jüdischen Malerin  
Charlotte Salomon

※ *Julie Sassoon* Piano / *Lothar Ohlmeier* Saxophon / *Meinrad Kneer* Bass / *Rudi Fischerlehner* Schlagzeug / *Therese Hämer* Liest/Voice

[IMPRO] [K] [JZ]

→ 20:30h Kühlspot Social Club

Duo Masnavi in der Reihe »Zugabe!!!!  
Eine Retrospektive« Nr. 10

Jazz am Helmholtzplatz /  
Jazzwoche Berlin #3

※ *Daniel Stawinski* Piano / *Alirezah Mehdizadeh* Kamantsche [K] [JZ]

# Sa. 12.06.

→ 12h tba.

Jazzpicknick

※ *Tim Kleinsorge* Bass, Gitarre / *Viktor Wolf* Saxophon, Klarinette / *Martin Klingeberg* Trompete / *Martin Krümming* Schlagzeug / **INSOMNIA BRASS BAND** / *Anke Lucks* Posaune / *Almut Schlichting* Baritonsaxophon / *Christian Marien* Schlagzeug / *Magnetic Ghost Orchestra* / *Klangworte – Jazz Trifft Auf Literatur* [K]

→ 14:30h House Of Music

Ludwig Wandinger Mit Five Is  
Life & Red Data

Zig Zag Jazz Club und noisy Rooms /  
Jazzwoche Berlin #3

※ *Ludwig Wandinger* Schlagzeug, Komposition / *Sölvi Kolbeinsson* Altsaxophon / *Arne Braun* Gitarre, FX / *Luca Aaron* Gitarre, FX / *Povel Widstrand* Synth, Piano / *Felix Henkelhausen* Bass [JZ]

→ 12:30-21h Spreehalle Berlin

Endless Pleasures – Survival  
eine transmediale Klanginstallation  
Cf. 10.06.

→ 17h Quasimodo (Open Air)

Journey to the Source

In the beginning was the word... and  
the word was OM!

※ *Fuasi Abdul-Khaliq* Sax, Klarinette, Flöte / *Rolf Zielke* Piano / *Maximilian Hughes* Bass / *Kenny Martin* Schlagzeug [K]

→ 18h Tempelhofer Feld

FELD

Virtuelles Klangmobile auf dem  
Tempelhofer Feld (INM)

Cf. 02.05.

→ 19h Mastul e.V. (Open Air)

Benjamin Hiesinger – Auslöschung:  
Ein Zerfall

Jazzwoche Berlin #3

Benjamin Hiesinger »Auslöschung:  
Ein Zerfall«

※ *Ramina Abdulla-zadè* Gesang / *Thorsten Müller* Klarinetten / *Benjamin Hiesinger* Kontrabass [JZ]





→ 19h House of Music

Max Andrzejewski mit TRAINING & Max Andrzejewski's HÜTTE & guests play the music of Robert Wyatt

Jazz Club Zig Zag und noisy Rooms / Jazzwoche Berlin #3

※ Max Andrzejewski Schlagzeug, Synth, Electronics, Voice / Johannes Schleiermacher Saxofon, Flöte, Synth  
※ Max Andrzejewski Schlagzeug, Arrangement, Voice / Johannes Schleiermacher Saxofon / Tobias Hoffmann Gitarre / Andreas Lang Bass / Cansu Tanrikulu Voice / Jörg Hochapfel Keys, Gitarre [IMPRO] [KLANGK] [KOMP] [K]

→ 20h Raumerweiterungshalle

Premiere: Round Square  
Jazz am Helmholtzplatz / Jazzwoche #3

※ Charlotte Joerges Altosaxofon / Simona Turk Tenorsaxofon / Elli Sooß Baritonsaxofon / Leon Griese Schlagzeug / Conrad Steinhoff Bass / Paul Engelmann Saxofon, Klarinette [K]

→ 20h Digital

UnStumm | Global Virtual Stages – Mexico

※ Alexander Bruck Viola / Elena Pardo 16 mm projector / Claudia Schmitz Moving Image onto Virtual Sculpture / Nicola L. Hein Guitar, Electronics [KLANGK]

## So. 13.06.

→ 12:30-21h Spreehalle Berlin

Endless Pleasures – Survival  
eine transmediale Klanginstallation  
Cf. 10.06.

→ 14:30h House of Music

Christian Kögel mit Flexkögel »America« & Queen »Jazz«  
Zig Zag Jazz Club und noisy Rooms / Jazzwoche Berlin #3

※ Christian Kögel Gitarre / Britta-Ann Flechsenhar Gesang / Paul Kleber Bass / Hans Otto Schlagzeug  
※ Kai Brückner Gitarre, Dobro / Peter Ehwald Tenorsaxofon, Klarinette / Uli Kempendorff Tenorsaxofon, Klarinette, Bassklarinette / Rainer Winch Schlagzeug, Synth-Bass [JZ]

→ 17h Quasimodo (Open Air)

Tree-O  
※ Regis »KinRe« Molina Altsaxofon / Sergio »Checho« Gómez Bass / Javier Reyes Schlagzeug [K] [JZ]

→ 18h Zur Glühlampe (Open Air)

New Urban World Melodic Grooves – CD-Release Konzert  
Jazzlights #38 Special

※ Vladimir Karparov Sax / Simon Rainer E-Gitarre / Andreas Brunn 7 string acoustic Gitarre, Percussion [JZ] [K]

→ 19h House of Music

Frank Möbus mit AZUL & Der (neue) Rote Bereich  
Zig Zag Jazz Club und noisy Rooms / Jazzwoche Berlin #3

※ Frank Möbus Gitarre / Carlos Bica Bass / Jim Black Schlagzeug  
※ Christian Weidner Altsaxofon / Oliver Steidle Schlagzeug [JZ]

→ 20h Theater unterm Dach

Francisco Batista's »De Algun Lugar« in der Reihe »Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 11  
Jazz am Helmholtzplatz / Jazzwoche #3

※ Francisco Batista Gitarre / Martin Buhl Bass / George Birkett Gitarre / Davis West Geige [K] [JZ]

## Di. 15.06.

→ 20h Jazzkeller69, Christuskirche  
Oberschöneweide

Georg Graewe & Sonic Fiction Orchestra Extended

※ Frank Gratkowski Klarinette / Maria Gstättnner Fagott / Sara Kowal Harfe / Martin Siewert Gitarre / Joanna Lewis Geige / Laura Strobl Viola / Asja Valcic Cello / Georg Graewe Piano / Peter Herbert Bass / Wolfgang Reisinger Schlagzeug / Els Vandeweyer Vibrafon [IMPRO] [KOMP] [K] [JZ]

→ 20h BKA-Theater

Saxordeon | Treibgut Unerhörte Musik

Andreas F. Staffel »Treibgut II« / Chihchun Chi-sun Lee »Neues Werk« / Martin Christoph Redel »Maskerade« / Maksym Kolomiets »Feuer in deinen Augen« / Helmut Zapf »Neues Werk« / Michael Timpson »Cross Readings« / Gwyn Pritchard »Two Movements« / Barry Cockcroft »Ku Ku« / Anton Safronov »Das Rübchen« / Maksym Kolomiets »Re-Pulse«  
※ Andrej Lakisov Saxofon / Roman Yusipey Akkordeon [KOMP] [K]



→ 20h Musikbrauerei

Dominanz – Auswüchse  
Konzertreihe EVOLUTION

Márton Illés »Torso V« / Ludwig van Beethoven »Große Fuge op. 133 B-Dur« / Farzia Fallah »Neues Werk« / Sonar Quartett »Magma IV« / tbd »Neues Werk«

※ *Susanne Zapf* Violine / *Wojciech Garbowski* Violine / *Nikolaus Schlierf* Viola / *Konstantin Manaev* Violoncello / *Kalle Kalima* E-Gitarre / *Daniel Weingarten* Klangregie [KOMP] [K]

## Mi. 16.06.

→ 20h Kesselhaus in der Kulturbrauerei Berlin

UpToTen – constructions

Stefan Streich »Lerche, Spur und Geister« / Marco Döttlinger »corpus III« / Hanna Hartman »Blackout« / Malte Giesen »Neues Werk«

※ *Lennart Dohms* Leitung [ELEK] [KOMP] [K]

→ 20h Ballhaus Ost

A oder B

Performatives Konzert für 7 Akteur\*innen, Objekte, Live-Video und Publikum

Steffi Weismann »A oder B«  
※ *Özgür Erkök-Moroder*, *Fernanda Farah*, *Lorena Izquierdo*, *Ariane Jessulat*, *Henrik Kairies*, *Christian Kesten*, *Katarina Rasinski* Performance [K] [PERFORM]

## Do. 17.06.

→ 20h Kesselhaus, Kulturbrauerei

Oliwood feat. Peter Evans, Petter Eldh & Rudi Mahall

Konzertreihe New York Journey der jazzwerkstatt & jazzexzess

※ *Oliver Steidle* Schlagzeug / *Peter Evans* Trompete / *Petter Eldh* Bass / *Rudi Mahall* Bassklarinette  
In der Konzertreihe werden die Parallelen, Unterschiede und wechselseitige Abhängigkeiten der New Yorker und Berliner Szene aufgezeigt. [IMPRO] [JZ]

→ 20h Ballhaus Ost

A oder B

Performatives Konzert für 7 Akteur\*innen, Objekte, Live-Video und Publikum  
Cf. 16.06.

## Fr. 18.06.

→ 19h Errant Sound

[kA]: Keine Ahnung von Schwerkraft – Gebäude-Klangkompositionen in (halb-)öffentlichen Räumen (2010–19)

Vortrag von Prof. Dr. Stephan Günzel (mit anschl. Diskussion)

Gerriet K. Sharma »Keine Ahnung von Schwerkraft« [KLANGK]

→ 20h Digital

Bricolage II

※ *Ute Wassermann*, *Carol Genetti* Stimme [EM] [KLANGK] [K]

→ 20h Ballhaus Ost

A oder B

Performatives Konzert für 7 Akteur\*innen, Objekte, Live-Video und teilnehmendes Publikum  
Cf. 16.06.

→ 20:30h Kühlspot Social Club

The Occasional Trio in der Reihe »Zugabe!!!! Eine Retrospektive« Nr. 12

Jazz am Helmholtzplatz

※ *Simon Vincent* Piano, comp / *Roland Fidezius* Bass / *Kay Lübke* Schlagzeug [K]

## Sa. 19.06.

→ 11:30h Feld-Theater am Winterfeldplatz (Terrasse)

market music

Zeitgenössische Musik auf dem Winterfeldplatz (INM)

Samuel Tramin »Rohbau« / Martin Daske »Sisaxason« / Thomas Hennig »Und die sieben Engel« / Susanne Stelzenbach »Atempause« / Mayako Kubo »Heute bin ich rot« / Irini Amargianaki »Saxofon quartett« / Helmut Zapf »Persona« / Stefan Lienenkämper »...für Saxofon quartett«

※ *sonic.art* Saxofonquartett / *Adrian Tully* Sopransaxofon / *Alexander Doroshkevich* Altsaxofon / *Claudia Meures* Tenorsaxofon / *Annegret Tully* Baritonsaxofon [KOMP] [K&J] [K] [WORK]

→ 16h Kaisersteg

Jazz am Kaisersteg  
Berliner Szene Jazz – draußen & gratis

※ *Heiko Kulenkampff* e-Piano / *Daigo Nakai* Bass / *Heike Duncker* Schlagzeug, Komposition  
※ *Ben Lehmann* Bass / *Martial Frenzel* Schlagzeug / *Paul Engelmann* alto sax / N. N. guest [IMPRO] [KOMP] [K] [JZ]



→ 17h Fahrbereitschaft

## KNM CONTEMPORARIES 2021

Hausmusik (INM)

Julio Estrada »solo para uno« / Francesco Filidei »Esercizio di pazzia I« / Vladimir Gorlinsky »Neues Werk« / Winnie Huang »Tick Tock iiiiii« / Julie Desprairies / Santiago Díez-Fischer »El fondo del agua« / Hanna Hartman »Termite Territory« / Andy Ingamells / Maya Verlaak »Tape piece« / Rebecca Saunders »Bite« / Simon Steen-Andersen »Study for String Instrument #3« / Martin Schüttler »absolut return + ALPHA« Ensemble KNM Berlin + sound-initiative – new music ensemble Paris Garagen und Werkstätten des ehemaligen Fuhrparks des Zentralkomitees der SED: Ungewöhnliche Veranstaltungsorte behausen musikalisch-performative Begegnungen.

[KOMP] [MT/O] [K] [PERFORM]

## So. 20.06.

→ 20h Villa Elisabeth

Pestilenza

musikalische exerzitionen zur abwehr bössartiger seuchen (INM)

Gemeinschaftliche Komposition der Beteiligten

※ *Christine Paté* Akkordeon / *Maria Lucchese* Performance, Stimme, Theremin, Didgeridoo / *Matthias Badczong* Klarinetten / *Matthias Bauer* Kontrabass, Stimme

[IMPRO] [KOMP]

## Mo. 21.06.

→ 20h Jazzkeller 69, Industriesalon Schoeneweide

Sebastian Gramss »States of Play«

※ *Shannon Barnett* Posaune / *Valentin Garvie* Trompete / *Lotte Anker* od. *Philipp Gropper* Saxofon / *Miyama McQueen-Tokita* Mikrotonale Koto / *Nicola Hein* E-Gitarre, Analog-FX / *Dominik Mahnig* Perkussion / *Etienne Nillesen* Prepared Snare, Foley / *Philip Zoubek* Prepared Piano, Moog / *Sebastian Gramss* Bass, Komposition / *Christian Lorenzen* Analog-Elektronik, Moog

[IMPRO] [JZ]

## Di. 22.06.

→ 20h BKA-Theater

LIDIA BAZARIAN | MIRAGEM  
Unerhörte Musik

Valéria Bonafé »Do Livro dos Seres Imaginários« / Marisa Rezende »Miragem« / Marcos Branda Lacerda »Asa Partida e Ciclo« / Silvio Ferraz »Intermezzo 2 – Onduletas – Capriccio« / Silvia Ocougne / Lidia Bazarian »Memórias Poéticas« / Lidia Bazarian »Submersos – Afetos – Pulsar« / Alexandre Lunsqui »The Histos cycle«

※ *Lidia Bazarian* Klavier [KOMP] [K]

## Do. 24.06.

→ 19h Errant Sound

{kA}: Keine Ahnung von Schwerkraft – Gebäude-Klangkompositionen in (halb-)öffentlichen Räumen (2010–19)  
Diskussion mit Gerriet K. Sharma, Brandon LaBelle und weiteren Gästen zu Klangkunst und Architektur

Gerriet K. Sharma »Keine Ahnung von Schwerkraft« [KLANGK]

## Fr. 25.06.

→ 20h Spreehalle

OPUS:25 – PARZEN | Schicksals-  
wendungen

Wandelkonzert mit Klanginstallationen

※ *Kairos Quartett: Wolfgang Bender, Stefan Häussler* alternierende Violinen / *Simone Heilgendorff* Viola / *Claudius von Wrochem* Violoncello / *Olaf Tzschoppe* Schlagzeug / *Sascha Hahn* Videoinstallation / *André Bartetzki* Klangregie [K]

→ 20:30h Kühlspot Social Club

Elusive Beauty  
Jazz am Helmholtzplatz

※ *Sebastian Schunke* Piano / *Diego Pinera* Schlagzeug / *Benjamin Weidekamp* Bassklarinette / *Robby Geerken* Perkussion [K] [JZ]



## Sa. 26.06.

→ 19:30h Spreehalle

Mainz/Dargent/Eraslan

Trio-Konzert in der Spreehalle Berlin

※ *Matthias Mainz* Piano, Vierteltonpiano / *Gregory Dargent* Oud / *Anil Eraslan* Cello [K]

→ 20h exploratorium berlin

imp[or]trait #3: Fred Frith –

»Improvisation has been central to almost everything I've done.«

Denkraum Improvisation

※ *Fred Frith* Gast / *Mathias Maschat*  
Moderation [IMPRO] [DIS]

## So. 27.06.

→ 11h UdK, Joseph-Joachim-Konzertsaal

Lieder-Matinée Yereeh Suh

※ *Yereeh Suh* Sopran / *Holger*

*Groschopp* Klavier

Yereeh Suh und Holger Groschopp konfrontieren Lieder aus Isang Yuns koreanischer Zeit mit Liedern seines Zeitgenossen Kun-Woo Lee, und kombinieren diese Wahl mit Liedern des jungen Alban Berg, von Maurice Ravel und Olivier Messiaen. [KOMP]

→ 20h exploratorium berlin

Frith – Weil – Eraslan – Malmendier

Improvisation International

※ *Fred Frith* Gitarre / *Clara Weil* Stimme / *Anil Eraslan* Cello / *Tom Malmendier* Schlagzeug, Perkussion [ELEK] [IMPRO] [KLANGK] [K]

## Mo. 28.06.

→ 20h Konzerthaus Berlin

UA Berlin VIII. Die 1980er: 1989

Freiraum im Konzerthaus Berlin

*Thierry Blondeau* »Quintette Luftbrücken« / *Jonathan Harvey* »Three Sketches« / *Paul Dessau* »4. Satz aus: Suite für Altsaxofon und Klavier« / *Iris ter Schiphorst* »Ballade für einen Bulldozer« / *Matan Porat* / *Isabel Mundry* »again and against«  
※ *Mark Scheibe* Moderation [KOMP] [K]

## Di. 29.06.

→ 19:30h KM28

Refraction

im Rahmen von Well Tuned Brass 2021

*Hanna Hartman* »Neue Werk« / *Christophe Herndler* »vom festen, das weiche«

※ *Elena Kakaliagou* Horn / *Hilary Jeffery* Posaune / *Robin Hayward* Tuba [KOMP] [DIS]

→ 20h BKA-Theater

sonic.art Quartett | Lectures

différentes

Unerhörte Musik

*Charlotte Bray* »Voyage« / *Samuel*

*Tramin* »Rohbau« / *Peter Eötvös*

»Lectures différentes« / *Stefan*

*Hakenberg* »Supersonic« / *Bernd*

*Wefelmeyer* »CAUTION BLACK

ICE« / *Ella Macens* »Ripple«

※ *Adrian Tully* Sopransaxofon / *Alexander Doroshkevich* Altsaxofon / *Claudia Meures* Tenorsaxofon / *Anne-gret Tully* Baritonsaxofon [KOMP] [K]



# Do. 01.07.

→ 20h Konzerthaus Berlin

Cross-Tuned / Ensemble KNM Berlin  
#Freiraum – Freie Räume für Freie Szene

Emre Dündar »Vagabond III« /  
Younghi Pagh-Paan »Mein Herz I« /  
Younghi Pagh-Paan »U-MUL« /  
Ehsan Khatibi »Stichting 1« /  
Seunghyun Yun »The Fog hung in the  
Air above the Road«

Ausgewählt als eines von 13 Projek-  
ten im Rahmen von #Freiraum –  
Freie Räume für Freie Szene präsen-  
tiert das Programm Stücke aus der  
interkulturellen Aktivität des Ensem-  
ble KNM Berlin. [KOMP] [K]

→ 20h radialsystem

Eröffnungskonzert mit  
dem Ensemble Garage

Heroines of Sound Festival 2021  
Marta Śniady »c\_utle\_#1« / Brigitta  
Muntendorf »#AsPresentAsPossible  
TWO« / Sarah Nemtsov »Seven  
Colours« / Georgina Derbez Roque  
»Las pupilas de la luna« / Neo  
Hülcker »ASMR« / Georgia Koumará  
»neues Werk«

※ Nils Kohler Klarinette / Frank  
Riedel Saxofon / Małgorzata  
Walentyłowicz Klavier/Synth / Yuka  
Ohta Schlagwerk / Sabine Akiko  
Ahrendt Violine / Annegret Mayer-  
Lindenberg Viola / Eva Boesch Cello /  
Maximilian Estudios Klangregie /  
Brigitta Muntendorf künstlerische  
Leitung [ELEK] [KOMP] [K]

→ 22h radialsystem

Heroines of Sound Festival 2021/  
Eröffnung

Live-Konzerte, Film  
– Laurie Spiegel »A Paraphrase«  
※ Dorit Chrysler Theremin  
– Film »Sisters with Transistors«  
– Johann Merrich »Live Electronic  
Performance« [ELEK] [KOMP] [K]

# Fr. 02.07.

→ 18h Errant Sound / 19h Hošek  
Contemporary

READY MAKING #4 Mikrofonierung/  
Mikroskopierung

Zum Handlungs- und Hörwissen in  
Sound-Performances mit Dingen (INM)  
Erin Sexton »Area 51« (Arbeitstitel,  
Installation) / Annette Krebs »Kon-  
struktion #4« (und Field Recordings) /  
Theresa Schubert »Mycotic Entang-  
lements« (Installation) / Ryoko Akama  
»the way they are + neue Arbeit« /  
Peter Strickmann »Gestein« (Arbeits-  
titel)

Ausstellung: Hošek Contemporary:  
2.–4.07., Errant Sound: 2.–4.07. und  
9.–11. 07., jeweils 17–20 Uhr  
[KLANGK] [DIS] [K] [PERFORM]

→ 20h radialsystem

Synthesizer Trio Lange//Berweck//  
Lorenz

Heroines of Sound Festival 2021  
– Johanna Beyer »Music of the  
Spheres« / Laura Mello »SYG-/  
NATION« / Midori Hirano »Neues  
Werk«

※ Lange / Berweck / Lorenz  
Synthesizer  
– Svetlana Maraš »Live-Electronic  
Performance« [ELEK] [KOMP] [K]

→ 22h radialsystem

Portrait – Annea Lockwood  
Heroines of Sound Festival 2021

Annea Lockwood »Streaming,  
Swirling, Converging«, »Tiger Balm«,  
»For Ruth« / Ruth Anderson »Points«  
[ELEK] [KOMP] [K]

# Sa. 03.07.

→ 19h tba.

READY MAKING #4 Mikrofonierung/  
Mikroskopierung

Zum Handlungs- und Hörwissen in  
Sound-Performances mit Dingen (INM)  
Annette Krebs »Konstruktion #4«  
(und Field Recordings) / Elena Unge-  
heuer »Vortrag« [EM] [KLANGK] [DIS] [K]

→ 20h radialsystem

Ensemble KNM Berlin  
Heroines of Sound Festival 2021

Giulia Lorusso »Floating flows flood-  
ing« / Leah Muir »Just34« / Anda  
Kryeziu »CO-« / Malin Bång »palin-  
ode« / Mayke Nas »Douze Mains« /  
Cat Hope »The Lowest Drawer«  
[ELEK] [KOMP] [K]



→ 22h radialsystem

Dorit Chrysler / Mary Ocher  
Heroines of Sound Festival  
Dorit Chrysler »Dame Electric« /  
Mary Ocher »Live Electronic  
Performance« [ELEK] [KOMP] [K]

## So. 04.07.

→ 18h tba

READY MAKING #4 Mikrofonierung/  
Mikroskopierung  
Zum Handlungs- und Hörwissen in  
Sound-Performances mit Dingen (INM)  
Erin Sexton »Finissage und Live-  
Präsentation« / Erin Sexton und  
Annette Krebs (ggfs. mit Ryoko  
Akama) »Künstler\*innengespräch  
(engl.)« [EM] [IMPRO] [KLANGK] [DIS]

→ 20h radialsystem

Abschlusskonzert mit dem Black  
Page Orchestra  
Heroines of Sound Festival  
Rojin Sharafi »Ask my Ash« / Eva  
Reiter »Konter« / Sara Glojnaric  
»Artefacts #2« / Ying Wang »Neues  
Werk« / Mirela Ivičević »The F SonG«  
※ Alessandro Baticci Flöten / Florian  
Fennes Saxofon / Ruben Mattia  
Santorsa E-Gitarre / Igor Gross  
Schlagwerk / Alfredo Ovalles Klavier,  
Keyboard / Maiken Beer Violoncello /  
Matthias Kranebitter Elektronik,  
Klangregie [ELEK] [KOMP] [K]

## Fr. 09.07.

→ 16–20h Floating University

MUSIC FOR ...  
a park / Ensemble KNM Berlin  
Ana Maria Rodriguez »Neues Werk«  
※ Rebecca Lenton Flöte/Mutes/  
Gongs / Theo Nabicht Kontrabass-  
klarinette/Mutes/Gongs / Peng-  
Hui Wang Fagott/Mutes/Gongs /  
Cosima Gerhardt Violoncello /  
Matthew Conley Trompete/Mutes/  
Gongs / Jonathan Heilbron Kontra-  
bass/Mutes/Gongs  
[KLANGK] [KOMP] [K]

→ 18:30h + 20h tba

READY MAKING #4 Mikrofonierung/  
Mikroskopierung  
Zum Handlungs- und Hörwissen in  
Sound-Performances mit Dingen (INM)  
Peter Strickmann »Gestein«  
(Arbeitstitel) / Theresa Schubert  
»Mycotic Entanglements« (Installa-  
tion) / Theresa Schubert und Peter  
Strickmann »Künstler\*innengespräch  
(dt.)« [IMPRO] [KLANGK] [DIS] [PERFORM]

## Sa. 10.07.

→ 19h tba

READY MAKING #4 Mikrofonierung/  
Mikroskopierung  
Zum Handlungs- und Hörwissen in  
Sound-Performances mit Dingen (INM)  
Ryoko Akama »Live-Präsentation  
und anschließendes Künstlerinnen-  
gespräch (engl.)« [IMPRO] [KLANGK] [DIS]

## So. 11.07.

→ 18h tba.

READY MAKING #4 Mikrofonierung/  
Mikroskopierung  
Zum Handlungs- und Hörwissen in  
Sound-Performances mit Dingen (INM)  
Theresa Schubert »Finissage und  
Live-Präsentation« / Kamila Metwaly  
»Vortrag« [KLANGK] [DIS]



Di. 03.08.

→ 19h radialsystem

Outernational: Amazon Stories

※ *Leopold Hurt* Zither und Komposition / *Mohammad Reza Mortazavi* Tonbak und Komposition / *Mona Matbou Riahi* Klarinette / *Golnar Shahyar* Stimme und Komposition / *Rojin Sharafi* Elektronik / *Elisa Erkelenz* Kuration und Dramaturgie / *Heinrich Horwitz* Regie und Inszenierung / *Rosa Wernecke* Video und Licht

In den Amazon Stories werden Solist\*innen aus verschiedensten künstlerischen Praxen zu einer *community of practice*, die in einer zerklüfteten Welt nach Möglichkeiten des »Coming Together« sucht.

[IMPRO] [KOMP] [K] [PERFORM]

Fr. 06.08.

→ 20h Akademie der Künste, Hanseatenweg

Voice Affairs

Memories in Music – Festival zeitgenössischer Musik

Neue Vokalsolisten mit Kompositionen von Cynthia Zaven, Raed Yassin, Dániel Péter Biró, Aya Metwalli, Samir Odeh-Tamimi, Youmna Saba, Manolis Manousakis und einem Film von Panos Arahamian. [KLANGK] [KOMP] [K]

Sa. 07.08.

→ 20h Akademie der Künste, Hanseatenweg

Memories in Music

Festival zeitgenössischer Musik

Ensemble Mosaik mit Werken von Walter Zimmermann, Petros Ovsepyan, Annette Schmucki, Annesley Black und Leopold Hurt

[KLANGK] [KOMP] [K]

Fr. 13.08.

→ 20h exploratorium berlin

Sound & Lecture N° 16: Aspect Seeing – An Artistic Re-Reading  
Konzertreihe »Sound & Lecture«

※ *Nicola L. Hein* Gitarre, Elektronik / *Christian Grüny* Text, Philosophie / *Simon Rose* Baritonsaxofon / *Claudia Schmitz* Bewegtbild auf Skulptur / *Maria Colusi* Tanz / *Mathias Maschat* Moderation [ELEK] [KLANGK] [DIS]

Sa. 14.08.

→ 10h exploratorium berlin

Sinn und Präsenz in Improvisation  
6. Symposium / DENKRAUM IMPROVISATION

*Christian Grüny* »Diagrammatische Improvisation und der Sinn des Heterogenen« / *Nicola L. Hein* »Das Paradigma der Präsenz und Modi der Temporalität in den Critical Improvisation Studies« / »*Mathias Maschat* »Präsenz als improvisationsästhetische Kategorie«

※ *Christoph Baumann* / *Jean Beers* / *Carl Bergström-Nielsen* / *Reinhard Gagel* / *Thomas Gerwin* / *Carl Ludwig Hübsch* / *Jin Hyun Kim* / *Doris Kösterke* / *Urban Mäder* / *Annemarie Michel* / *Alex Nowitz* / *Nina Polaschegg* / *Ingo Reulecke* / *Ursel Schlicht* / *Wolfgang Schliemann* / *Franziska Schroeder* / *Sabine Vogel* / *Andrew Wass* [IMPRO] [DIS]

So. 15.08.

→ 10h exploratorium berlin

Sinn und Präsenz in Improvisation  
6. Symposium / DENKRAUM IMPROVISATION

[IMPRO] [DIS]

Fr. 20.08.

→ 17–24h Fahrbereitschaft

Berlin-Lichtenberg

BERLIN is not AM RING

Vol. 3: Der Ring des Nibelungen

※ *glanz & krawall* / *Theater Thikwa* / *Omniversal Earkestra* [EM] [ELEK] [MT/O] [PERFORM]

→ 18h Flughafen Tegel

sonambiente berlin txl

Vorspiel Monat der zeitgenössischen Musik

[K] [PERFORM]



Sa. 21.08.

→ 14–24h Fahrbereitschaft  
Berlin-Lichtenberg  
BERLIN is not AM RING  
Vol. 3: Der Ring des Nibelungen  
※ glanz & krawall / Theater Thikwa /  
Omniversal Earkestra  
Cf. 20.08.

→ 19h Acker Stadt Palast  
UpToThree 2021  
Fünftes Werkstattfestival von  
ensemble mosaik und Gästen  
Aktuelle Projekte von/mit: Malin Bång,  
Alexander Bauer, Rama Gottfried,  
Liisa Hirsch, Juliana Hodkinson,  
Georgia Koumará, Andrea Mancianti,  
Sarah Nemtsov, François Sarhan,  
Kelley Sheehan u.a. [ELEK] [KOMP] [K]

So. 22.08.

→ 14–23h Fahrbereitschaft  
Berlin-Lichtenberg  
BERLIN is not AM RING  
Vol. 3: Der Ring des Nibelungen  
※ glanz & krawall / Theater Thikwa /  
Omniversal Earkestra  
Cf. 20.08.

Fr. 27.08.

Labor Sonor – Translating Spaces  
Eröffnung des Monats der  
zeitgenössischen Musik  
[EZ] [KOMP] [K]

ANZEIGE



**KONTEMPORARIES**  
**Hausmusik**  
**19.6. 17–22 Uhr** **2021**

Ensemble KNM Berlin +  
soundinitiative –  
new music ensemble Paris

'stop and go' –  
Lange Konzertnacht

Veranstaltungsort  
**FAHRBEREITSCHAFT**  
Herzbergstraße 40–43  
10365 Berlin-Lichtenberg

[kammerensemble.de](http://kammerensemble.de)

Julie Desprairies /  
Santiago Díez-Fischer,  
Julio Estrada,  
Francesco Filidei,  
Vladimir Gorlinsky,  
Hanna Hartman,  
Winnie Huang,  
Andy Ingamells /  
Maya Verlaak,  
Rebecca Saunders,  
Martin Schüttler,  
Simon Steen-Andersen  
und mehr

KNM CONTEMPORARIES 2021 – Hausmusik ist ein Projekt des Ensemble KNM Berlin, der soundinitiative – new music ensemble Paris und des Ensemble WE SPOKE Bienne. Gefördert durch die initiative neue musik berlin e.V. Mit freundlicher Unterstützung des Deutsch-Französisch-Schweizerischen Fonds für zeitgenössische Musik / Impuls neue Musik.



## Post

Während sich unsereins von Lockdown light zu Lockdown light schleppt, verlebt Hanno Leichtmann die Pandemie an einem sonnigeren Plätzchen Erde. Der sonst in Berlin ansässige und global hyperproduktive Komponist, Kurator und Klangkünstler ist zu Beginn der Pandemie auf der Insel Madeira mit mildem subtropischem Klima gestrandet und wurde kurzerhand zum Haus- und Hofkomponisten einer der besten Adressen am Platz ernannt. Für alle, die nun das Fernweh packt, hat Hanno Leichtmann seine Eindrücke in einer Loop-Music-Videoreihe mit fesselnder Sogwirkung festgehalten. Seine Playlist ist auf seinem YouTube-Kanal, eine Zusammenstellung auf [www.field-notes.berlin](http://www.field-notes.berlin) zu finden.



## BÜHNEN

### A

Acker Stadt Palast  
Ackerstraße 169/170  
Mitte

Akademie der Künste  
Hanseatenweg 10  
Tiergarten

### E

exploratorium  
Mehringdamm 55  
Kreuzberg

### I

Industriesalon  
Schöneeweide  
Reinbeckstraße 9  
Köpenick

### K

KM28  
Karl-Marx-Straße 28  
Neukölln

### R

radialsystem  
Holzmarktstraße 33  
Friedrichshain

### S

silent green  
Kulturquartier  
Gerichtstraße 35  
Wedding

Spreehalle  
Reinbeckstraße 9  
Köpenick-Treptow

studioboerne45  
Börnstraße 43  
Weißensee

### V

Villa Elisabeth  
Invalidenstraße 3  
Mitte

### Z

Zig Zag Jazz Club  
Hauptstraße 89  
Schöneberg

Alle weiteren Bühnen  
finden Sie auf [www.  
field-notes.berlin](http://www.field-notes.berlin).

## ANZEIGE

# ECM

## ALBUM RELEASE APRIL 2021

»Rhythmisch  
raffiniert, klanglich  
experimentell –  
mit inspirierter  
Kraft und funken-  
sprühender  
Mischung. Ein  
Prototyp heutiger  
Kunstmusik.«

[Westdeutsche Zeitung]

# TRICKSTER ORCHESTRA



Gefördert durch:

Senatsverwaltung  
für Kultur und Europa

**berlin** Berlin

## IMPRESSUM

Herausgeber: inm – initiative neue musik berlin e.V.  
Littenstraße 10  
10179 Berlin  
Tel +49 30 242 45 34  
info@inm-berlin.de  
www.field-notes.berlin  
www.inm-berlin.de

Vorstand:  
Claudia van Hasselt, Nina Ermlich,  
Dr. Gregorio García Karman,  
Christian Kesten, Aziz Lewandowski,  
Theo Nabicht

Geschäftsführerin:  
Marion Czogalla

Redaktion:  
Lisa Benjes, Kristoffer Cornils,  
Jennifer Graubener,  
Uli Kempendorff (Jazz)

Lektorat: Patrick Klingenschmitt,  
Sirje Viise  
marketing@inm-berlin.de  
+49 030 350 50 980

Gestaltung:  
NODE Berlin Oslo  
www.nodeberlin.com

Druck:  
H. Heenemann GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:  
zweimonatlich, kostenlose Auslage

Abonnement:  
kostenfreies Abonnement des *field notes Magazins* und des Newsletters unter [www.field-notes.berlin](http://www.field-notes.berlin)

Online-Kalender:  
[www.field-notes.berlin](http://www.field-notes.berlin)

Anzeigeninformation:  
[www.field-notes.berlin](http://www.field-notes.berlin)

field notes ist getragen von der inm – initiative neue musik berlin e.V. und gefördert durch

Cover Partitur: »American Ledger no. 2« (2019) von Raven Chacon ist ein ortsspezifisches Werk für die Stadt Tulsa Oklahoma und Umgebung. In Symbolik und Sound erzählt sie Episoden der erzwungenen Migration in der Region sowie Gewaltakte gegenüber Schwarzen und Indigenen Communities nach. Die Partitur kann als Flagge, Werbetafel, Bahnschienenschutt oder brandbemahte Objekte aus der entsprechenden Gegend präsentiert werden. Aufgeführt wird sie mit Schlagwerk, Pfeifen, Megafon, Trompete, Stabspiel und Streichhölzern von Performer\*innen, die sich dabei im Kreis bewegen.

Abbildungen: Elisa Erkelenz © Jann Wilken / Erkki Veltheim © Erkki Veltheim / Kirsten Reese © Harry Schnittger / Memories in Music © Annesley Black / Labor Sonor © Labor Sonor / sonambiente berlin txl © sonambiente berlin txl / Elektropolis: Soundwalk 21 © Soundwalk 21 / Biliana and The Instrument: © Elyna Donchev, Maya & Roy Carroll, Maya Mathilda & Roy Carroll / Maulwerker © Steffi Weismann / Gwendolin Robin – »Sous Les Lunes« © Jorge de la Torre Castro / Zinc & Copper © Joanna Wizmur / UpToTen – CONSTRUCTIONS © Anja Weber / Steffi Weismann: »A oder B« © Steffi Weismann / Christine Paté & Matthias Badczong © Tomas Tarczynski / Anil Eraslan © Jina / Floating University © Karin Weissenbrunner / Golnar Shahyar © Peter Philip / BERLIN is not AM Ring © Denis Depta / Julio Lugon © Meike Böschmeyer / Totes Holz © radiolarie GbR / {kA}: Keine Ahnung von Schwerkraft © Gerriet K. Sharma / L-KW © Olivia Kwok / What Does Freedom Sound Like? © Node / Allan Praskin Trio © Allan Praskin / Wunschmusik © Susanne Mehlgarten / Ruth Schepers – Rusira Mixtett © Peter Wurm / Insomnia Brass Band © Alexander Beierbach / Ludwig Wandinger © Astrid Johansson / Anil Eraslan & Tom Malmendier © Jina, Sab Nicole / Post © Hanno Leichtmann



Die inm – initiative neue musik berlin e.V. bündelt seit 1991 die verschiedenen Interessen der freien Szene im Bereich neuer Musik.

Alle Konzerte, die mit dem Logo (INM) gekennzeichnet sind, wurden von der inm – initiative neue musik berlin e.V. finanziell unterstützt.

